

Volksblatt

Nummer 262

Samstag, den 24. September

Jahrgang 1927

Das Problem der Abrüstung.

Von unserem besonderen Genfer Korrespondenten.

Die Abrüstungsfrage, die auf der achten Bundesversammlung so viel Staub aufgewirbelt hat, ist von bedeutenden Staatsmännern als das Kernproblem des Bundes bezeichnet worden. In dieser Form scheint uns jedoch die Behauptung nicht ganz zutreffend zu sein. Verfolgt man nämlich den Gang der Politik von heute, wird man feststellen können, daß fast alle Fragen erst in letzter Linie Fragen der reinen Politik, daß sie vielmehr zuerst Fragen der Völkerpsychologie sind.

Infolgedessen kann auch die Frage der Abrüstung nicht eher gelöst werden, als bis die wichtigste Voraussetzung dieser Völkerbundsarbeit gegeben ist: das Vertrauen der Staaten zueinander.

Es kommt aber neben diesem starken Mangel an Vertrauen noch ein anderes, nicht weniger bedeutendes Moment in der Beurteilung der bisherigen Mißerfolge in den Abrüstungsarbeiten dazu. Man möchte den Vorwurf der Abrüstung in die Form der Frage stellen: Wie kann der Völkerbund das schwerwiegende Problem der Abrüstung überhaupt lösen, wenn die Völker in ihm nichts anderes sehen, als eine platonische Ideengemeinschaft, die nicht einmal die Macht hat, einmal gefasste Beschlüsse auch wirklich zur Durchführung zu bringen?

Das Problem stellt sich damit in dieselbe Form, wie oben: Es führt letzten Endes zurück auf die Vertrauenskrise. Solange der Völkerbund wirklich kein Exekutivorgan hat, solange wird er auch nicht in der Lage sein, seinen Beschlüssen und den Paragraphen seines Statuts Geltung zu verschaffen. Was nützen alle Theorien über Recht, Völkerrecht usw., wenn der Theorie das fehlt, was zu ihrer Durchführung nun einmal notwendig ist?

Ein Rechtsgrundgesetz oder eine moralische Maxime, wie die der Abrüstungsverpflichtung, wird sich niemals aus eigener Kraft durchsetzen können. Das Recht als solches ist für die Mehrheit der Menschheit nun einmal doch nichts anderes, als mit den Mitteln der Macht aufrechterhaltene Lebensmaxime der Gemeinschaft.

Dazu kommt noch ein anderes, sehr schwerwiegendes Moment in der Beurteilung des bisherigen Mißerfolges der Abrüstung. Man erklärt mit großem Pathos, daß der Völkerbund eine große moralische Macht darstelle, die sich in der Welt Geltung zu verschaffen wolle. Nichts als Theorie! Wo ist denn die im Gewissen verpflichtende Autorität des Völkerbundes, die die Völker und Staaten unter Androhung des eventuellen Ausschusses zwingen könnte, sich den Gesetzen dieser Genfer Institution zu unterwerfen? Hat nicht vielmehr die bisherige Politik und Geschichte des Bundes klar gezeigt, daß eine bindende Verpflichtung praktisch nicht existiert? Was bedeutet denn der Austritt verschiedener Mitglieder, nachdem eine Entscheidung gegen ihre Wünsche ausgefallen war? Doch nichts anderes, als das eine, daß die moralische Macht und Autorität des Bundes eine fata morgana ist, die geeignet erscheint, die Völker über die realen Bedürfnisse und die tatsächliche politische Gestaltung zu täuschen, ihnen Sand in die Augen zu streuen.

Es fehlt dem Völkerbund die bindende Kraft, die im Gewissen verpflichtende Autorität, wie sie etwa die Kirche darstellt. Eine solche Autorität zu begründen, ist graue Theorie.

Das Problem der Abrüstung ist bisher ungeklärt, die Verurteilung zu seiner Lösung sind gescheitert. Es hat keinen Zweck, davor den Kopf in den Sand zu stecken und die Dinge nicht sehen zu wollen, so wie sie liegen. Diese Frage scheint die. Gestalt der Menschheit in zwei Lager. Welches steht der Glaube zur Tat, die Völkerschaft fürchten sie wohl, und auch die Hoffnung ist ihnen noch geblieben. Doch mit dem Hoffen und Warten, wie der griechische Polos sich ausdrückt, ist nichts getan. Mit Hoffen und Warten ist schon mancher zum Narren geworden. Das aber sollen die Völker nicht werden. Die Welt von heute trägt immer noch Menschen und keine Liebesmenschen. Sie können sich vom realen Untergrund ihrer Weltexistenz nicht trennen. Unter diesem Gesichtswinkel ist das Abrüstungsproblem auch ein philosophisch-psychologisches: Der Völkerbund sucht das uralte Ziel der Menschheit mittels juristischer Formeln und Paragraphen zu lösen. Völkerleben läßt sich aber nicht in leere Abstraktionen pressen. Vielmehr ist Völkerleben Fleisch und Blut, dazu geeignet, recht konkrete Erscheinungsformen anzunehmen.

Die Nachkriegszeit hat in der Menschheit eine große Sehnsucht nach Frieden wachgerufen. Ohne Zweifel stellt die Theorie dieser Sehnsucht ein Ideal dar. Grundsätzlich betrachtet ist die Lösung ungeheuer schwierig. Ideale lassen sich nicht verwirklichen, und wenn sie verwirklicht sein sollten, dann sind es keine Ideale mehr. Die Abrüstungsfrage ist bis zum heutigen Tage eine sehr gut festierte Wüste der Siegermächte gewesen, die den Balk als das betrachteten, was es tatsächlich ist: als das Mittel zur Durchführung der Friedensverträge. Mit dem Augenblick, mit welchem Deutschland als abgerüstet erklärt wurde, war für Frankreich vor allem feststehend,

daß nunmehr nach anderen Mitteln zu suchen sei, um selbst die eigene Rüstung aufrecht zu erhalten.

Deutschland hatte materiell abgerüstet und schon griffen die Deutcher einer besseren Menschheits-Zukunft nach den verwerflichsten Mitteln. Deutschland soll nunmehr auch moralisch abrüsten! Denn diese Abrüstung ist ja doch die Voraussetzung der materiellen. Noch in den letzten Tagen konnte man diese Verträge im „Temps“ lesen. Der Zweck des Mandates liegt auf der Hand. Man will etwas fordern, von dem man die Unmöglichkeit einer Durchführung im Rahmen der Staatsgehalte vorher genau weiß. Moralische Abrüstung bedeutet Falllassen der eigenen Psyche und Aufstrotzung einer fremden. Warum aber will Frankreich dies von Deutschland verlangen? Warum läßt es neuerdings dieses undurchführbare psychologische Problem in den Vordergrund treten? Doch nur deshalb, weil es weiß, daß sich die Gesetze der Seele und des Herzens nicht mit staatlichen Zwangsmitteln herbeiführen lassen und daß daher Frankreichs Forderungen und Rufe nach einem gänzlich abgerüsteten Deutschland niemals erfüllt sein werden.

Frankreichs Ruf nach moralischer Abrüstung hat aber auch noch einen anderen Fehler. Sein ständiger Druck in der Richtung einer moralischen Abrüstung erzeugt das Gegenteil von dem, was es erwartet. Reaktion ist die notwendige Folge des französischen Kampfes. Frankreich treibt ein gefährliches Spiel mit der Welt, Frankreich ist der Ausgangspunkt einer

kommenden Katastrophe. Frankreich sucht angeblich den Frieden, will aber den Krieg. Unbewußt vielleicht. Das sei zugegeben. Aber seine Methode führt dazu.

Moralische Abrüstung fordern, heißt nur einen neuen Vorwand suchen, um sich selbst an den eingegangenen internationalen Verpflichtungen vorbeizubringen, heißt nichts anderes, als die Unmöglichkeit der Abrüstung, die man anderen aufgezwingen hat, zugeben, bedeutet nur das eine, daß man fordert, um zu fordern.

Frankreichs moralischer Abrüstungstheorie läuft parallel die „Sicherheit“-Theorie. In den ersten Nachkriegsjahren hörte man kaum etwas von der Sicherheit. Nachdem aber die Jahre ständig dahinschlitten und Frankreich den Zeitpunkt der Innehaltung seiner eigenen Verpflichtungen immer näher kommen sah, wurde die These der Sicherheit aufgefunden, um ein weiteres Mittel an der Hand zu haben, selbst die Abrüstung nicht durchzuführen. Früher hieß es, Deutschlands Abrüstung bringe mit sich im Gefolge die allgemeine und die französische Sicherheit im besonderen. Diese These hat auch der Vater von Versailles in seinem Juni-Brief 1919 anerkannt. Heute, wo nunmehr diese, nach eigener französischer Auffassung, Voraussetzung eingetreten ist, ruft der ganze Chorus der Unheiligen: Erst muß die Sicherheit gewährleistet sein und dann erst können wir die Abrüstung propagieren und auch durchführen. Was aber heißt das? Kann über-

haupt ein Staat oder jede andere Gemeinschaft die Sicherheit garantieren? Nein! Es gibt keine absolute Sicherheit, sondern nur eine relative. Dann aber auch bedeutet, vor der Abrüstung die Sicherheit fordern, ein unmittelbares Zugeständnis an das Nicht-Lebenwollen eines Volkes. Frankreichs ständig findende Vitalität hat die Theorie erfunden. Frankreichs Sicherheitstheorie ist ein Kompromiß zwischen Lebenwollen aber nicht-Wollen. Daher die Furcht vor Deutschland. Daher die teilweise abstoßende Heuchelei eines Paul-Boncour, daher das Ausmaß dieser eilen Nation, wenn sie mit den Worten eigener Staatsmänner durch Graf Bernstorff auf den Boden der Sachlichkeit zurückgeführt wird. Daher die Unfähigkeit, zu begreifen, daß der Völkerbunde die Sicherheit die Rückkehr zu den uralten Idealen der Menschheit ist: die Ideale des Rechts und der Gerechtigkeit. Das aber kann Frankreich nicht. Es kann es deshalb nicht, weil seine geistige Verfassung zum großen Teil auf jenen Geist des Jakobinertums zurückgeht, das den Geist der Liebe aus dem Leben der Völker in Humanitätsduselei umgefächert hat und nunmehr aus diesem gefächelten Geist heraus eine Rettung der Welt erhofft. Törichtes Unterfangen!

Sicherheit und Abrüstung sind psychologische und ethische Probleme. Vertrauen der Völker zueinander und vitale Lebenskraft der Völker sind die beste Sicherheit. Mit den Formen eines abstrakten juristischen Denkens läßt sich das nicht erzwingen.

Ein furchtbares Flugzeug-Unglück.

Sechs Tote, darunter Fehr. von Malkan.

(Berlin, 23. Sept. Aus bisher unbekannten Gründen verunglückte das Flugzeug D. 585 der Strecke Berlin - München in der Nähe von Schleiz. Der Flugzeugführer und vier Passagiere (und ein Besatzungsmitglied) starben. Die Namen der Toten sind: Reichsfreiherr von Malkan, Kolb von der Reichsbahndirektion Berlin, Prof. Dr. und Vizepräsident der deutschen Luftkassette von Arnim und Flugzeugführer der Verkehrsflieger-Schule Osmers. Der Flugzeugführer Charlett ist Friedensflieger, hat viele hunderttausende von Kilometern auf Streckenflügen zurückgelegt und ist in letzter Zeit besonders viel auf der Strecke Berlin - München geflogen. Das Flugzeug, eine Maschine des Typs Merkur, wurde Mitte Mai dieses Jahres nach Prüfung durch die deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt von den Dornierwerken an die deutsche Luftkassette geliefert und hat seitdem ohne jeden Zwischenfall Dienst getan.

Auch Bordmonteur Pfeiler seinen Verletzungen erliegen.

Berlin, 23. Sept. Wie die Luftkassette mitteilt, ist inzwischen auch der Bordmonteur Bordmonteur Pfeiler des bei Schleiz abgestürzten Verkehrsflugzeuges D. 585 seinen Verletzungen erlegen. Das beklagenswerte Unglück hat somit sechs Todesopfer gefordert.

Freiherr von Malkan.

Adolf Georg Otto (Ago) Freiherr von Malkan war geboren am 31. Juli 1877 in Klein Warchow in Mecklenburg. Er studierte Rechtswissenschaften und trat 1906 aus dem preussischen Justizdienst zum diplomatischen Dienst des Reiches über: 1907 ging er als Legationssekretär nach Rio de Janeiro, 1907 nach Christiania. In den Jahren 1910 und 1911 war er erster Sekretär bei der Botschaft in St. Petersburg und dann 1911 bis 1917 in Berlin und zwar dort seit Kriegsausbruch als Geschäftsträger. Von hier aus konnte er bereits am 1. August 1914 eine Meldung über die bevorstehende japanische Kriegserklärung an Deutschland, indem er durch offenes Telegramm sein „engagement“ mit „Mit Butterfly“ anzeigte. Nachdem war, führte er nach Deutschland zurück, war kurz Stellvertreter des Reichslegations in Hauptquartier Ost und dann bis Sommer 1919 an der Gesandtschaft in Haag. Sodann wurde er zum Bevollmächtigten des Auswärtigen Amtes für Island und Lütland mit dem Amtssitz in Königsberg ernannt, jedoch bald wieder ins Auswärtige Amt berufen, wo er Referent in der Abteilung unter dem Ministerialdirektor Behrendt wurde, der im Gegensatz zu Malkans Anschauungen eine Politik der Abwertung gegen Ausland betrieb. Im November 1921 trat jedoch Behrendt zurück und Malkan wurde zum selbständigen Leiter der Abteilung. Als solcher bereitete er den während der Konferenz von Genoa am 16. April 1922 abgeschlossenen Vertrag von Rapallo mit Ausland vor, durch den die Beziehungen zwischen Deutschland und Italien vor allem auf Reparationsforderungen gegen Deutschland basierte. Im Dezember 1922 wurde dann Frhr. v. Malkan Staatssekretär des Auswärtigen Amtes und damit der eigentliche ausführende Leiter der deutschen Politik. Zwei Jahre später (Dezember 1924) wurde er zum Botschafter in Washington ernannt. Sein Nachfolger in Berlin wurde der Ministerialdirektor v. Schubert. Am 5. Juli 1927 reiste Malkan mit dem Dampfer „Guttauri“ vom Norddeutschen Lloyd von Bremerhaven nach Deutschland ab, um hier seinen Urlaub zu verbringen. Nach Beendigung seines Urlaubs hielt sich Malkan noch einige Tage in

Berlin auf, um mit den maßgebenden Stellen die wichtigen politischen Fragen zwischen Deutschland und Amerika zu besprechen. Gestern wollte er seine Gattin, geb. Edith Gruson, Entlein des Erbprinzen des Gruson-Stahls, mit der er seit 1914 verheiratet war, in Paris besuchen, wo sie mit ihrem 8-jährigen Töchterchen zur Kur weilte, besuchen. Sie war ihrem Gatten nach München entgegengefahren, um ihn dort bei der Ankunft im Flugzeug in Empfang zu nehmen. Dort erfuhr sie von dem furchtbaren Unglück.

Sabotage?

Berlin, 24. Sept. Direktor Kerkel von der Deutschen Luftkassette erklärte einem Vertreter des W. Z. V., daß das Flugzeugunglück bei Schleiz in seinen Ursachen vollkommen rätselhaft ist. Die Maschine ist technisch ausgezeichnet, gepulst und seit Mal im Betrieb, also noch verhältnismäßig neu. Auch der Typ der Maschine ist gut, er wird seit 1922 also bereits seit 5 Jahren geflogen. Der erste Augenzeuge des Unglücks war offenbar ein Oberflieger. Es wird berichtet, daß die Maschine ohne Flügel heruntergefallen sei. Das würde das Unglück nur noch rätselhafter machen, denn die Tragflächen der Dornier-Maschine sind mit vier Streben besetzt und außerdem besonders stark verbolzt. Schleiz liegt bereits jenseits des Bismarckgebirges in mehr oder weniger ebenem Gelände. Nach sachmännlicher Ansicht wäre also eine Notlandung, falls sie dem Piloten erforderlich erschienen wäre, durchaus möglich gewesen. Sofort nach dem Bekanntwerden des Unglücks in Berlin sind drei Flugzeuge zur Untersuchung der Ursachen des Unglücks nach Schleiz abgefliegen und zwar eines für die deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt und zwei Maschinen der Deutschen Luftkassette. Diese Auffassung der Leitung der Deutschen Luftkassette bezüglich des ganzen Vorfalles wird in anderen Berliner Luftfahrtkreisen geteilt. Man äußert nur die Vermutung, daß es sich vielleicht um Sabotage handele. Wenn wirklich ein Sabotageakt vorliegen sollte, so müßten eine ganze Reihe unglücklicher Nebenstände mitgewirkt haben. Daß der Flugzeugführer nicht vor dem Start oder bald nach dem Abflug davon etwas gemerkt haben sollte, daß an dem Apparat etwas nicht in Ordnung war. Eine andere Version geht dahin, daß der Flugzeugführer vielleicht durch psychisches Unwohlsein, sei es Ohnmacht oder sogar Herzschlag, die Herrschaft über den Apparat verloren hat.

Bericht eines Augenzeugen.

Weimar, 23. Sept. Wie Augenzeugen zu dem Flugzeugunglück berichten, konnte bereits, als das Flugzeug von Norden nach Süden die Stadt Schleiz überflog, festgestellt werden, daß der linke Flügel des Flugzeuges stärker herabhängt als der rechte. Man sah dann plötzlich, wie das Flugzeug anfang zu trübten und wie der Führer augenscheinlich nach einem günstigen Landeplatz suchte, bis die Maschine aus heller Höhe abstürzte. Landwirte, die in der Nähe des Luftschlages (etwa vier Kilometer südlich von Schleiz liegend) Bismarckstraße an der Straße Schleiz-Hof arbeiteten, sahen, wie sich das Flugzeug umweit der Straße tief in den Ackerboden einbohrte und wie im nächsten Augenblick eine Explosion stattfand, die man empfindlich, um dann allerdings bald zu erlöschen. Von allen Seiten eilte Hilfe heran. Die Schleizer Polizei nahm die notwendigen Sperrmaßnahmen vor. Die herbeigeeilten Ärzte konnten jedoch keine Hilfe mehr bringen. Der Anblick der Unfallstelle bot ein grauenerregendes Bild. Ein Haufen wild durcheinander gemischerter Gefährte, 22 Meter abwärts lag der abgebrochene Flügel. Die Mitfahrern brachten von allen Seiten starken Aufschrei. Mit Rab, Wagen und Auto eilten Schaulustige herbei. Die Untersuchung über den Grund des Unfalls, die, soweit möglich, sofort aufgenommen wurde, ist noch im Gange.

Das Gelände, auf dem sich das furchtbare Unglück ereignet hat, liegt zwischen Schleiz und Reichardtshaus, etwa eine halbe Meile von Schleiz entfernt. Die Trümmer der Maschine liegen etwa auf der Mitte eines Abhanges von etwa 1 1/2 Kilometer Länge auf einem Stoppelfeld, das von Wald umgeben ist. In den Abendstunden sind Arbeiter dabei, das Vorderende der Maschine freizulegen. Die Polizei hat Schleiz, die große Stadt der Region, in angemessener Entfernung zu halten. Aus nach und fern sind sie herbeigeeilt, jedoch auf der Sandstraße, die etwa 150 Meter neben der Landstraße verläuft, eine lange Reihe von Autos und Motorrädern steht. Die Augenzeugen erzählen, daß, nachdem sie das Flugzeug kurz vorher in normalen Fluge gesehen haben, plötzlich ein furchtbares Geräusch hörten, das offenbar von dem schweren Aufschlag herrührte. Natürlich wollen sie immer alle möglichen Leute alles Mögliche gesehen haben. Die Sachverständigen nehmen aber den größten Teil der Angaben mit großer Skepsis auf. Zur Stunde läßt sich jedenfalls nur sagen, daß die Ursache des Unglücks noch genau so rätselhaft wie heute militär ist. Kein Zweifel aber, daß die Luftfahrt selbst das größte Interesse hat, die Ursache aufzuklären. In dieser Richtung werden deshalb auch alle Anstrengungen morgen mit der größten Sorgfalt fortgesetzt werden. — Gegen 7 Uhr abends gelang es, den Piloten und auch den Bordmonteur des verunglückten Flugzeuges aus den Trümmern herauszuheben, sobald alle Leichen geborgen sind. Sie wurden auf einen mit Stroh bedeckten Wagen gelegt und werden im Laufe des Abends nach der Städtischen Leichenhalle in Schleiz gebracht. Die Polizei ist gleichzeitig damit beschäftigt, die bei den Toten gefundenen persönlichen Ausweise und Wertgegenstände zu ordnen.

Schwierige Untersuchung.

Schleiz, 23. Sept. Nachdem bereits im Laufe des Nachmittags Ministerialrat Mühlhölzer vom Reichsverkehrsministerium an der Unfallstelle eingetroffen ist, kamen gegen Abend auch zwei Vertreter der deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt in Schleiz an. Sie begannen sofort mit der Untersuchung der Flugzeugtrümmer, um die Ursachen des Unglücks aufzuklären. Bis jetzt läßt sich nur sagen, daß die Untersuchung außerordentlich schwierig ist, da die ganze Maschine eigenartig, der abgebrochene Tragflügel des Flugzeuges, die etwa 20 bis 30 Meter vom Hauptteil des Flugzeuges liegt. Es steht jetzt fest, daß die Augenzeugenberichte, wonach der Flügel bereits in der Luft abgebrochen sei, mit großer Vorsicht aufgenommen werden müssen. Jedenfalls hat der bisherige Befund der Sachverständigen einen Beweis für diese Annahme nicht erbracht. Die Maschine ist offenbar aus einer Höhe, für die die Angaben zwischen 150 bis 300 m schwanken, abgestürzt. Sie hat sich dann mit der Spitze mit einem furchtbaren Aufprall in den Boden eingegraben. Auch die Berichte, daß der Propeller in der Luft zerplatzt sei, und eine Strebegerüstung habe, werden zunächst als nicht bewiesen angesehen. Man meint nunmehr der Untersuchung zu, daß der Propeller erst auf dem Erdboden zerplatzt sei, dafür sprechen auch durchaus die starken Erdmassen an den gefundenen Propellerresten. Da es gegen 7 Uhr bereits fast dunkel war, mußte die Untersuchung abgebrochen werden. Sie wird morgen fortgesetzt. Irrend etwas Endgültiges läßt sich nach der Angabe der Sachverständigen vor morgen überhaupt nicht sagen, wenn es überhaupt gelingt, die wirkliche Ursache des Unglücks aufzuklären. Staatsanwaltschaft und Polizei haben die Trümmer des Flugzeuges mit Beschlag belegt, bis die Untersuchung abgeschlossen ist. Im Laufe des Abends wurde die Unfallstelle von der Polizei in weitem Kreise durch einen provisorischen Zaun abgesperrt.

Beleid des Reichspräsidenten.

Berlin, 23. Sept. Reichspräsident v. Hindenburg hat an Frau v. Malkan folgendes Telegramm gerichtet:

„An dem schmerzlichen Unglück, das Sie so plötzlich betroffen hat, nehme ich herzlich Anteil und bitte Sie,

den Ausdruck meines tiefempfindlichen Beileids entgegenzunehmen. Das Deutsche Reich verliert in Ihrem so tragischer Weise ums Leben gekommenen Gatten einen der fähigsten Diplomaten und hervorragenden Betreuer, dem ich stets ein herzliches Gedenken bewahren werde.

Gez. v. Hindenburg, Reichspräsident.

Der Nachruf des amerikanischen Botschafters.

11. Berlin, 23. Sept. Anlässlich des Todes des deutschen Botschafters in Washington, Freiherrn von Maltzan, veröffentlicht die Berliner Botschaft der Vereinigten Staaten, Schurman einen längeren Nachruf, in dem er den tiefen Trauer Ausdruck gibt, in die ihm die Nachricht vom Tode Maltzans verfiel hat. Er weist auf die Freundschaft hin, die ihn mit Maltzan verbunden hat und unterstreicht die Verdienste, die sich Maltzan um die deutsch-amerikanischen Beziehungen erworben hat. Es sei ihm gelungen, die Freundschaft zwischen dem amerikanischen und deutschen Volk wieder zusammenzuführen, die der Krieg zerrissen hatte. Sein Wert würde bestehen bleiben und andauern, weil es mit den edelsten Wesen der Menschheit und mit der moralischen Weltordnung in Einklang stehe.

Ein Beileidstelegramm Coolidges.

11. Berlin, 23. Sept. Der Herr Reichspräsident hat folgendes Telegramm des Präsidenten Coolidge erhalten:

Ich drücke Ihnen mein aufrichtiges Beileid anlässlich des beklagenswerten Hinscheidens des deutschen Botschafters aus, der während seines Aufenthalts in Washington seinem Vaterlande hervorragende Dienste geleistet hat. Die Regierung der Vereinigten Staaten wird dem Verstorbenen nicht nur als einem Diplomaten von besonderer Fähigkeit, sondern auch als einer Persönlichkeit, deren große Qualitäten ihm die Hochachtung aller erworben haben, ein ehrenvolles Gedenken bewahren. Ich bitte, meiner Frau und meine Anteilnahme der Baronin Maltzan zu übermitteln.

Calvin Coolidge.

Der Eindruck in Genf.

11. Genf, 23. Sept. Die Nachricht vom dem tödlichen Abschied des Botschafters von Maltzan wurde im Laufe der heutigen Mittagsstunden hier bekannt. Sie ist von familiärer Anteilnahme und größter Teilnahme aufgenommen worden. Dr. Stresemann selbst war zu Mittag bei der belgischen Delegation zum Frühstück und erhielt die Nachricht erst spät. In Kreisen der deutschen Delegation wird man einheitlich auf den außerordentlich schmerzlichen Verlust hin, den der deutsche diplomatische Vertreter im Auslande durch den Tod des Botschafters erlitten hat. Der Botschafter von Maltzan hatte es verstanden, sich in kürzester Frist in offiziellen Washingtoner Kreisen sowie auch in der breiten amerikanischen Öffentlichkeit allgemeines Vertrauen und Beliebtheit zu verschaffen. Wie verläutelt, hatte der Botschafter von Maltzan ursprünglich die Absicht, am 20. Juli bereits in Hamburg nach Amerika einzufahren, da er die Mission Dr. Stresemanns nach Berlin Ende des Monats aus dienstlichen Gründen nicht mehr abwarten konnte. Aus bisher noch unbekannten Gründen habe der Botschafter jedoch diese Absicht aufgegeben und die Rückreise nach München angetreten. Die deutsche Delegation hat auf die Nachricht hin sofort die Teilnahme an familiären Festlichkeiten in Genf abgelehnt. Es erscheint nicht ausgeschlossen, dass Reichsaußenminister Dr. Stresemann seinen Aufenthalt in Genf infolge des Trauerfalles abbrechen wird. Während der heutigen Vollversammlung des Völkerbundes drückte eine Reihe Delegierter, darunter auch erster der Schweizerische Bundespräsident Motta und der französische Außenminister Briand, Dr. Stresemann ihr Beileid zum tragischen Tode des Botschafters von Maltzan aus.

Stresemanns Gedächtnisrede.

11. Genf, 23. Sept. In einer Sitzung der deutschen Delegation widmete Reichsaußenminister Dr. Stresemann dem Gedächtnis des verstorbenen Botschafters von Maltzan folgende Worte: Im möchte die Gelegenheit unseres Zusammenkommens benützen, um des schweren Verlustes zu gedenken, den wir durch den so frühen und unerwarteten Tod des Herrn Botschafters von Maltzan erlitten haben. Jeder, der den Verstorbenen gekannt hat, weiß, welche starke und große Persönlichkeit in ihm dahingegangen ist. Auch in Zeiten, in denen er im Auswärtigen Amt eine Stellung bekleidete, die mit zu den ersten und leitenden gehörte, hat er der Arbeit, die er leistete, seinen Stempel aufgedrückt und gewollt. Er war maßgebend und wegweisend für viele Entscheidungen unserer Außenpolitik. Als er Staatssekretär des Auswärtigen Amtes war, habe ich mit ihm täglich arbeiten und dabei feststellen können, welche großen Gaben des Geistes ihm gegeben waren. Als er nach Washington ging, stand er vor einer schwierigen Aufgabe. In unübersehbarer kurzer Zeit ist es ihm gelungen, sich dort eine große Position zu verschaffen. Beziehungen anzuknüpfen und Vertrauen und Freundschaften zu erwerben, die den Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten zugute gekommen sind. Wir hoffen, dass er der auf der Mittagsstunde des Lebens stand, in der Lage sein würde, in seiner heutigen Stellung und vielleicht in anderen großen Tätigkeiten noch vieles für Deutschland auf Grund seiner Erfahrungen und Fähigkeiten zu leisten. Es ist so unendlich schmerzhaft, sich vorstellen zu müssen, wie seine Frau ihn erwartet, um mit ihm zusammen die Mission nach Washington anzutreten, und dann sieht des Gatten die Nachricht von seinem Tode erfüllt. Ich glaube, es gibt viele unter uns, die sich vorstellen, wie sie nicht nur den Tod des Diplomaten, sondern auch den Tod des Freundes beklagen. In diesem Sinne möchte ich seinem Gedächtnis diese Worte widmen. Sein Andenken wird in uns unvergessen bleiben.

Vor einem Ozeanflug abends?

11. Berlin, 23. Sept. Die „B.Z.“ meldet: Der deutsche Flieger Udet, der bekanntlich schon seit längerer Zeit einen Europa-Amerika-Flug auf einer großen Hochdruck-Spezialmaschine plant, ist vorgestern von Berlin nach Kopenhagen gereist, um dort seine Maschine noch vorher gesehen zu werden. In Kopenhagen ist man überzeugt, dass der Start Udet zum Ozeanflug unmittelbar bevorsteht. Mit Sicherheit ist aber nicht festzustellen, ob sich sowohl der Flieger wie die Kopenhagener Flotte der Hochdruck-Werte in vollkommenem Schilde befinden. Nach einer weiteren „B.Z.“-Meldung aus Kopenhagen erklärte der Direktor der dortigen Hochdruck-Werte, Ehrhardt, dieser Tage sei ein mit zwei W. M. Motoren von zusammen 1600 PS. versehenes neues Flugboot von 18 Metern Spannweite und 16 Metern Länge in den hiesigen Hochdruck-Werten fertiggestellt worden, mit dem in den nächsten Tagen in Abwesenheit von Dr. Udet ein Probeflug unternommen werden solle. Der Flieger Udet, der sich in der Maschine befindet, soll ein Duett aus Kopenhagen mitnehmen, wobei der Flieger Udet anlangt, zu welcher dieser möglicherweise an den

Probeflug teilnehmen. Wie wir von der Berliner Vertretung der Hochdruck-Werte erfahren, trifft die Erklärung des Direktors der Kopenhagener Hochdruck-Werte zu. Ueber die Verwendung des Flugbootes nach dem Abschluss der Probeflüge ist noch nicht entschieden worden.

Kein Bau eines Ozeanflugzeuges in Malmö.

11. Malmö, 23. Sept. Zu der Meldung, dass ein angedacht in den Flugzeugwerken in Malmö gebautes Ozeanflugzeug in den nächsten Tagen nach Kopenhagen abfliegen werde, um von dort nach Amerika zu starten, wird von der Aktiengesellschaft Flugbootwerke in Kopenhagen mitgeteilt, dass in ihren Werken kein Flugzeug für derartige Zwecke gebaut worden sei.

Königliche Weiterfliegen.

11. Berlin, 23. Sept. Die das „Nach- und Nachblat“ aus Angola berichtet, ist Königin Beate morgen früh nach 6 Uhr in Begleitung des Grafen Solms und des Fürsten Hermann zum Weiterfliegen aufgestiegen. Die nächste Etappe soll Basra sein.

Levinus Start nach Ostafrika.

11. Krammell, 23. Sept. Levine und Hinchcliffe sind heute morgen 3.07 Uhr zu ihrem angedachten Ostflug gestartet. Der Start erfolgte bei einem starken Wind. Das Flugzeug „Mih Columbia“ konnte sich wegen der schweren Last von 1820 Liter Benzin, die zu einem 50-kündigen Flug reichen, nur langsam erheben. Die Flieger beabsichtigen, als erste Etappe Karatschi ohne Zwischenlandung zu erreichen.

11. Wien, 23. Sept. Levine, der heute morgen von London mit seinem Piloten Hinchcliffe zum Ostflug gestartet war, ist heute nachmittag 17.55 Uhr mit der „Mih Columbia“ nach glattem Flug auf dem Flugfeld in Indien gelandet und gedenkt morgen früh den Flug nach Indien fortzusetzen.

Zusammenstoß zweier Militärflieger in Eger.

11. Eger, 23. Sept. Auf dem Militärflugplatz des 20. Regiments ereignete sich ein schweres Unglück.

Höflich-Schöff zur Befoldungsreform.

11. Berlin, 23. Sept. In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter der „Vossischen Zeitung“ äußerte sich der preußische Finanzminister Dr. Höflich-Schöff ausführlich über die Grundzüge der Befoldungsreform. Er erklärte, dass die Befoldungsreform eine Preis- und Gehaltsreform sei, die die Gehaltssteigerung der Beamten nicht durch Erhöhung der Preise vermindern und dadurch die Dauer der Gehaltssteigerung nicht zu vergrößern. Ueber das Verhältnis zwischen Reich und Preußen in der Frage der Beamtenbefoldung sagte der Minister, dass das Reich und Preußen in allen Stadien in voller Uebereinstimmung gehandelt haben. Die Zusammenarbeit hätte nicht vertrauensvoller sein können. In allen vergleichbaren Gruppen müßten nach der Befoldungsreform die Gehälter gleich sein. Abweichungen der preußischen Befoldungsordnung werden nur dort eintreten, wo die Befoldungsreform nicht durch den Reichshaushalt gedeckt werden kann. In diesem Jahre werden die Befoldungsreformen in der Befoldungsreform der Beamten nicht durch Erhöhung der Preise vermindern und dadurch die Dauer der Gehaltssteigerung nicht zu vergrößern. Ueber das Verhältnis zwischen Reich und Preußen in der Frage der Beamtenbefoldung sagte der Minister, dass das Reich und Preußen in allen Stadien in voller Uebereinstimmung gehandelt haben. Die Zusammenarbeit hätte nicht vertrauensvoller sein können. In allen vergleichbaren Gruppen müßten nach der Befoldungsreform die Gehälter gleich sein. Abweichungen der preußischen Befoldungsordnung werden nur dort eintreten, wo die Befoldungsreform nicht durch den Reichshaushalt gedeckt werden kann.

Empfänge und Veranstaltungen zum 80. Geburtstag des Reichspräsidenten.

11. Berlin, 23. Sept. Am 1. Oktober vormittags wird der Herr Reichspräsident von den Händen einer Vertretung der Hindenburgs die Urkunde über die Uebertragung der Verfügung über die Mittel der Hindenburgs entgegennehmen. Danach wird sich ein Empfang von Abordnungen von Kriegsteilnehmern und Verbänden anschließen.

Am Abend des 1. Oktober wird der Reichspräsident voraussichtlich auf einige Zeit an einem Empfangsabend der Offiziersverbände im früheren Landwehrkasino am Zoo teilnehmen. Um 9.15 Uhr veranstaltet die Reichswehr zu Ehren des Reichspräsidenten einen Zapfenstreich im Vorhof des Präsidentenpalastes.

Der 2. Oktober beginnt mit einem Morgenempfangen einer Reichswehrtruppe im Garten des Reichspräsidenten. Danach wird der Reichspräsident die Kirche des Reichspräsidenten besuchen. Es werden dem Herrn Reichspräsidenten ihre Glückwünsche darbringen: die Reichsregierung mit dem Chef der obersten Reichsbehörden, die Chef der Landesregierungen mit den Bevollmächtigten zum Reichsrat, der apostolische Nuntius als Vizepräsident der diplomatischen Korps, der Reichstagspräsident, der Reichsmarine, das Präsidium des preußischen Landtags, der Oberbürgermeister der Stadt Berlin und eine Abordnung von Vertretern der alten Wehrmacht, der Offiziersverbände und Truppenteile.

Am Nachmittag wird der Reichspräsident sich zu einer feierlichen Veranstaltung der Schulen in das Stadion begeben. In Anwesenheit der Spitzen der Reichs- und Staats- und Kommunalbehörden werden über 40.000 Schüler und Schülerinnen den Reichspräsidenten empfangen, der an ihren Stellen entlassenen wird. Sodann wird ein 7000 Köpfe starker Schülerchor dem Reichspräsidenten eine Reihe von Liedern vortragen. Für die Eins- und Rückfahrt zum und vom Stadion ist eine Spezialverbindung der Reichsbahn, sowie die der Reichs- und Staats- und Kommunalbehörden vorgesehen. Weitere Veranstaltungen unter Teilnahme des Reichspräsidenten sind nicht vorgesehen.

Abschluss der Arbeiten der Abrüstungskommission.

11. Genf, 23. Sept. Die Abrüstungskommission des Völkerbundes nahm heute nachmittag einstimmig den Bericht für die Vollversammlung mit den einzelnen Resolutionsanträgen an und hat damit ihre Verhandlungen abgeschlossen. Im Namen der Kommission dankte Graf Bernstorff dem Präsidenten des Völkerbundes die energiegeladene und konstante Führung der Verhandlungen. In einer Schlussansprache wies Dr. Bernstorff auf die Bedeutung der Arbeiten der Kommission hin. Die Resolutionsentwürfe wurden nunmehr zusammen mit dem Bericht der Kommission als Grundlage für die weiteren Abrüstungsüberlegungen dienen. Der Völkerbund hat die große Bedeutung dieser wesentlichen Aufgaben des Völkerbundes hervor. Die Durchführung des Abrüstungswerkes sei eines der Hauptziele des Völkerbundes und das entscheidende Mittel zur Sicherung des Friedens. Der Bericht der dritten Kommission wird nach den bisherigen Dispositionen am morgigen Sonnabend der Vollversammlung vorgelegt werden.

Zwei Flieger, ein Oberleutnant und ein Zugführer, waren mit ihren Flugzeugen auf einem Übungsflug ausgeflogen. Als der Oberleutnant eine Kurve flog, ging der Zugführer, der sich mit seinem Apparat genau über dem des Oberleutnants befand, nieder und verlor die Kontrolle über das Flugzeug. Der Oberleutnant wurde auf der Stelle getötet. Der Zugführer erlitt schwere Verletzungen.

Vier amerikanische Flugzeuge vermisst.

11. Newseville, 22. Sept. Vier Flugzeuge, die zu dem amerikanischen Luftkrieg gestartet waren, werden vermisst.

Der „Weiße Vogel“ in Irland gefangen?

11. London, 22. Sept. Ein Brief aus Glasgow teilt heute dem dortigen französischen Konsulat mit, dass er während seines Aufenthalts in Glasgow in der Gegend von Glasgow von dortigen Bewohnern gehört habe, dass die „Weißen Vögel“, das Flugzeug Nummer 11, in nordwestlicher Richtung fliegend gesehen hätten. Am folgenden Tage sei das Flugzeug gesehen worden, wie es vom Westen zurückkehrte und in der schweren See sank. Als ein Boot die Stelle erreichte, habe keine Spur mehr von dem Flugzeug gefunden werden können. Die Meeresspiegelhöhe sei mit großen Mengen von Petroleum und Öl bedeckt gewesen, während keinerlei Flugzeugteile gefunden seien. Der Briefsteller erklärte weiter, dass die Bewohner des Bezirks keinerlei Zweifel hätten, dass das Flugzeug der „Weißen Vögel“ gewesen sei.

Die Fakultätsklausel von Deutschland unterzeichnet.

11. Genf, 23. Sept. Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat heute nachmittag vor Beginn der Vollversammlung des Völkerbundes die angekündigte Unterzeichnung der Fakultätsklausel als gefestigt betrachtet. Die Fakultätsklausel ist ein internationales Gerichtshofes vorgekommen. Die Unterzeichnung wird, soll die Unterzeichnung noch im Laufe der bevorstehenden Session des Völkerbundes zur Ratifikation vorgelegt werden.

„Observatore Romano“ zur römischen Frage.

11. Rom, 22. Sept. Da einige italienische Blätter in den letzten Tagen angesichts des großen Entgegenkommens, das die vatikanische Regierung gegenüber der Kirchenleitung zeigt, die römische Frage als gefestigt betrachtet, sieht sich der „Observatore Romano“ veranlasst, in einem Artikel auszuführen, dass die römische Frage so lange nicht als gefestigt betrachtet werden könne, als nicht die volle und absolute politische Freiheit des Papsttums in evidenten Weise sichergestellt sei. Es genüge nicht, dass diese Sicherstellung erfolge durch Gewährung oder durch die diplomatische Praxis einer Regierung oder einer Partei, sondern sie müsse einwandfrei festzustellen sein durch die juristische und allgemeine anerkannte Lage des Heiligen Stuhles. Solange das nicht der Fall sei, müsse im Prinzip der Gegenseitigkeit zwischen dem Heiligen Stuhl und Italien weiter bestehen und auch von anderen Völkern und Regierungen als weiterbestehend anerkannt werden, um die darüber zu beruhigen, dass der Papst nicht einer fremden Regierung unterworfen sei. Der „Observatore Romano“ erklärt, dass die Schärfe und Härte, die zwischen dem Heiligen Stuhl und der italienischen Regierung bestanden hätten, durch die vatikanische Regierung gemildert worden seien.

Primo de Rivera warnt die spanische Öffentlichkeit.

11. Madrid, 23. Sept. Nach einer Meldung aus San Sebastian ließ Primo de Rivera nach einer Erklärung beim König der Presse eine Erklärung abgeben, in der er unter Hinweis auf das Wiederherstellen des Liberalismus und des Nationalismus, dass durch die Schaffung der Nationalversammlung hervorgerufen sei, u. a. heißt, die Regierung werde sich nicht veranlassen lassen und nicht zugeben, dass die öffentliche Meinung irreführend werde. Sie sei daher entschlossen, die freigestellten Maßnahmen zu ergreifen. Dazu bestehe in einer Diktaturregierung, wenn auch keine persönliche Diktatur gegen alle Personen, von denen die Gefahr drohe, dass sie wieder Unfriede und Unruhe über Spanien brächten, wobei Männer guten Willens mit Unterstützung der Massen ehrenwerter Bürger das Land besetzt hätten. Solche Leute würden als Verbrecher am Vaterlande behandelt, ihre Güter eingezogen und ihre Namen öffentlich an den Pranger gestellt werden. In der Erklärung wird weiter betont, dass heute in Spanien eine bessere Moral, mehr Gerechtigkeit und Freiheit vorhanden sei als vor vier Jahren. Der Versuch, die von der öffentlichen Meinung unterstützte Regierung zu stürzen, würde ein Verbrechen sein, das für die daran Beteiligten, in welcher hoher Stellung sie sich auch befinden, eine unerlöschliche Strafe nach sich ziehen würde. Die Erklärung schließt, die Regierung werde mehr als auf diese Warnung auf die Vaterlandsleute aller spanischen Bürger.

Deutsches Reich.

Abreise des Präsidenten Ring.

11. Berlin, 23. Sept. Der Präsident der Republik Liberia ist heute früh mit Gefolge vom Berliner Bahnhof nach Hamburg abgereist. Zur Verabschiedung waren erschienen Ministerialdirektor Köpke, Vortragender Legationsrat Hoffmann, Graf Wasseilow vom Protokoll. Von Hamburg begibt sich der Präsident nach Holland. An dem Essen, welches der Reichstagspräsident dem Präsidenten von Liberia gestern Abend gab, nahmen außer den bereits Genannten auch Staatssekretär Meißner und der stellvertretende Staatssekretär in der Reichsregierung, von Hagenow, mit ihren Damen, sowie auch der Direktor der Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes, Grafenfeld, teil.

Der Kommissar für die besetzten Gebiete bei General Guillaumat.

11. Berlin, 23. Sept. Der Kommissar für die besetzten rheinischen Gebiete und der Leiter der Reichsvermögensverwaltung haben sich heute im Auftrag des Reichsaußenministers für die besetzten Gebiete von Koblenz zu dem Oberbefehlshaber der Besatzungsarmee General Guillaumat in Mainz begeben, um in mündlicher Aussprache dahin zu wirken, dass die bevor-

stehende Heraushebung der Besatzungskarte möglichst große Erleichterungen für die Bevölkerung des gesamten besetzten Gebietes schafft.

Ausplünderung von zwei fremden Gesandten in Peking.

11. Peking, 23. Sept. Auf der Landstraße bei Peking wurden heute nachmittag der belgische Gesandte D'Hermales und der tschechoslowakische Gesandte Halle aus der Rückkehr von einem Automobilzug Opfer eines sensationellen Raubüberfalls. Ihr Auto wurde von einem chinesischen Chauffeur gekürrt. Plötzlich tauchte ein Bandit auf, der mit dem Revolver nach den Köpfen der Gesandten zielte und die Auslieferung ihrer Wertgegenstände verlangte. Die beiden Gesandten waren genötigt, ihre Uhren, Ringe und ihr Bargeld herzugeben. Der Räuber bemächtigte sich sogar der im Auto liegenden Tassen der beiden Herren. Der ganze Zug wurde von Chinesen als Zeugen bei, aber machten keinen Versuch einzuschreiten. Die Gesandten begaben sich nach Tschangpingtschau und verlangten von den Behörden militärische Bedeckung, unter deren Schutz sie unbeschädigt in Peking eintrafen.

Militärische Maßnahmen Japans in China.

11. London, 23. September. „Times“ berichtet aus Schanghai: Nach einem Zwischenfall in der japanischen Konzeption in Schanghai wurden 200 japanische Matrosen gelandet und ein Herdörfer der auf dem Wege nach Schanghai war, zurückverwiesen. Der Kommandant des japanischen Geschwaders in den chinesischen Gewässern hat seine Abreise nach Japan beschleunigt. In japanischen Kreisen erklärt man, dass für die künftigen Schwierigkeiten die Chinesen verantwortlich gemacht werden müssten, da dies nicht das einzige Beispiel der Gewaltanwendung gegenüber Japan in Schanghai sei.

Von Nah und Fern.

Konflikt in der Reichsdruckerei.

11. Berlin, 23. Sept. Wie die „Vossische Zeitung“ erzählt, ist in der Reichsdruckerei zwischen den Buchdruckern und der Direktion ein Konflikt ausgebrochen, weil die Direktion verlangt hat, dass die Buchdrucker für die von ihnen fertig gestellten Bauskizzen die Haftung übernehmen sollten. In Verfolg dieser Maßnahme sind gestern drei Buchdrucker der Reichsdruckerei festgenommen worden. Da sich die übrigen Buchdrucker mit ihren Kollegen solidarisch erklären, besteht die Gefahr einer Stilllegung des Betriebes. Heute vormittag fanden Verhandlungen zwischen der Direktion und Gewerkschaftsvertretern der graphischen Gewerbe statt, die noch andauern. Wie vom Verein Berliner Buchdrucker mitgeteilt wird, befinden sich bereits 170 Drucker der Reichsdruckerei in Auslandsurlaub.

Zugentlassung auf der Berliner Untergrundbahn.

11. Berlin, 23. Sept. Kurz nach der Ausfahrt aus dem Berliner Untergrundbahnhof Wittenbergplatz entgleiste infolge eines Unfalls der Triebwagen eines Zuges. Die Strecke wurde für einige Zeit unterbrochen. Die Ursache wurde ermittelt und im Zuge der Untersuchung wurde festgestellt, dass ein Arbeiter, der auf der Strecke arbeitete, die Bremsen des Zuges nicht richtig eingestellt hatte.

Ein tödlicher Unfall beim Bau des Mittelbundes.

11. Wittenberg, 23. Sept. Ein tödlicher Unfall ereignete sich gestern bei den Bauarbeiten am Mittelbundeskanal. In der Nähe von Wittenberg fiel ein Arbeiter auf einen Arbeiter, der auf der Stelle getötet wurde.

Zusammenstoß zwischen Ländlern und einem Kriegerverein.

11. Stettin, 23. Sept. Zu einem Zwischenfall zwischen Mitgliedern eines Kriegervereins und Ländlern kam es in Wendenburg im Kreis Randow bei einer Festlichkeit. Zwei Ländler wollten eine Revolver vornehmen, wurden aber nicht eingelassen und sogar angegriffen. Sie holten andere Ländler und schließlich Schutzwache. Ein Ländler machte von seiner Schutzwache Gebrauch und verletzte einen Krieger schwer. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Erneute Anschläge der Rinderplague.

11. Leipzig, 23. Sept. Die Zahl der an spinaler Rinderplague erkrankten Personen hat vom 21. zum 22. September erneut einen Zuwachs um 10 Fälle erfahren, ebenso sind zwei neue Todesfälle zu verzeichnen. Der Gesamtbestand an Erkrankten beträgt nunmehr 105, von denen 73 im Krankenhaus behandelt werden. Die Gesamtzahl der Todesfälle ist 18. Von den 105 Fällen betreffen 66 Rinder, 31 Schaff und ein schließlich Berufsleute und 3 Gerdwäcker.

Großfeuer durch Blitzschlag.

11. Torgau, 23. Sept. In Raasdorf schlug in der vergangenen Nacht der Blitz in ein landwirtschaftliches Gebäude und zündete. Bei dem heftigen Sturm sprang das Feuer auf fünf benachbarte Gebäude über. Sechs Scheunen mit sämtlichen Erntebörrden und ein Wohnhaus wurden eingeäschert.

Spinale Rinderplague auch im Baugener Bezirk.

11. Bautzen, 23. Sept. Die spinale Rinderplague ist nun auch im Baugener Bezirk aufgetreten. Im Baugener Landkreis ist ein 13-jähriges Rind erkrankt. In der Stadt selbst ist die Krankheit nicht aufgetreten.

Schwerer Autounfall.

11. München, 23. Sept. Der 76-jährige Privatier Georg Zeh, ein amerikanischer Staatsangehöriger, der seit etwa zwei Jahren in einer Villa in Obermenzing bei München wohnt, fuhr auf einer Spazierfahrt mit seinem Auto gegen einen Baum. Die Unfallstelle ist durch einen Blitzschlag verursacht worden, während Zeh mit seinen Verletzungen davon kam. Der unglückliche Fahrer stürzte sich darauf auf einen Schutzhilf in der Straße.

Waffenbeschlagnahme.

11. Frankfurt a. Oder, 23. Sept. In einem Dorf bei Jülich liegen etwa 60 Personen unter schweren Verletzungen erkrankt. Einer der Erkrankten ist bereits verstorben. Die Erkrankten sind auf den Genuß von im Dorf gekauften Wurst zurückzuführen, in der, wie man annimmt, Paratyphusbakterien enthalten waren.

Blutiger Ausgang einer Geburtsstunde.

11. Hamburg, 23. Sept. Im Anschluß an eine Geburtsstunde kam es in der Nacht zum Freitag in einer Klinik am grünen Weg zu schweren Streitigkeiten zwischen den Gästen, in deren Verlauf der Wirt einen Handlungsgesellen und einen Schloffer angeblich in Notwehr erschoss. Der Wirt wurde festgenommen.

Ein tollwütiger Hund in der Viehherde.

11. Bromberg, 23. Sept. Bei Bromberg richtete ein tollwütiger Hund in einer Viehherde großen Schaden an. Von dem gestiegenen Vieh starben 14 Stück, zahlreiche andere erkrankten. Ein 14-jähriges Kind, das ebenfalls geblieben wurde, liegt schwer krank darnieder.

m. Herbst-Anfang
... wieder gen
und Nacht die
„Sommer oder“
Manchmal kommt
später. Tid, tid,
Jenker pochen.
Morgen liegt die
im Bewußtsein je
Vieh. „Herunter
geht über die Ge
hahme und Bläut
tobi, dann läßt er
zeigt sich den Men
spendet er seine Fr
auch spienüber He
n Märchenpiele
spielen veranlaßt
Sonntag nachmitt
spielt werden von
„Schwan, Lieb an!
spielt: „Das tapfer
bekannten gleichm
von War Gümbe
50 Pfg. für Kinder
m. Weib. Bau
Arbeitsplan für die
Montag, den 23. S
Borlen des Weib
bis 6 Uhr nachm.
der G-Häftlinge
nachm. Mittwoch,
schiffliche Borlen
Donnerstag, den
stelle Borlen von
den 30. Sept. Ex
„Bürgertrug“ von
n. Um die Hau
entnehmen wir: D
bestimmlich ein
allen Stücken mit
bringung von Haus
trog zufolge sollen
Briefstücken von de
je zur Hälfte gete
dem Zentralverband
bestiger in Bremen
dass der Hausbesitz
kosten allgemeiner
wirtschaftlichen Red
kämpft werde. Di
der Zentralverband
gearbeitet und den
Deutsche Reichspost
Hausbesitzer einen
einfachung des Zu
Vermehrung der Z
Eingabe des Zentr
in der geltenden o
liche Möglichkeit
Hausbesitzern zu
lassen einzurichten
eventuell von den
zu zwingen. Die
a. Spielplan f
tag, den 25. Sept.
tag, den 26. Sept.
Winför. — Diens
und Solde. — Mi
Fahrt ins Blaue. —
Rigoletto. — Frei
— Samstag, den
Sonntag, den 2. O
Bomolyer des red
mann; abends 8 U
den 3. Okt., 8 Uhr
den 4. Okt., 7.30 U
— Borsoerfahrd
und Heißborn, Stoll
m. Werth, 24.
hiesigen Schillinge
Zuge staftinbende
verweisen. Nach de
frohe Tage zu erwe
ein Festzug, verbum
denmalen stalt, wozu
Marktplatz verfan
Polonaise. Im Mit
schloßen am Montag
die Königsproklam
zu allen Vereinen
Zutritt.
* Borlen, 24.
Der Verein für M
Diensttag, den 27.
Wirtshaus Jakob W
Wartmühlhofen w
* Herbst-Dorff
Zwei schmale Bärg
aus Emmeltamp
Wagen eine kleine
genommen, um Bor
einzufahren. Es gi
famer Straße noch
rechter „Unfall“ li
zu ihrer eigenen W
drauf folierte. Ueb
laukt weiter nicht
1 Uhr nachts ereign
Das war ein glück
sonst noch mehr La
* Embettien, 24.
entronnen ist am D
Aufsturm. Er halte
links der Ems gef
ausgebrochen waren
auf die Erde. Be
sich verach, wurde
Tier nach ihm auf
und trampelte auf
Es es dann anfang
F. geistesgegenwärt
das Tier durch 2 S
schungen am der W

Wiehherbe.
 berg richtete ein
 Wiehherbe
 gebissenen Wied
 rkrankten. Ein
 n wurde, liegt

ausgebrochen waren. Mit seinem Aufsteher machte er sich auf die Suche. Belte gingen verschiedene Wege. Epe fußte darauf, wurde er von dem Pfaffen angegriffen. Das Tier nahm ihn auf die Führe, schleuderte ihn zu Boden und trampelte auf seinem Opfer mit den Füßen herum. Als es dann anfing, den Fuß über den Boden zu rollen, zog es geistesgegenwärtig seinen Browning heraus und blöte das Tier durch 2 Kopfschüsse. Es erlitt erhebliche Quetschungen am der Brust und Verletzungen am Oberdenkel.

Der Vortrag wurde von dem Jugend- und Alters-
ausschuss des Vereins organisiert. Der Vortrag wurde
durchgeführt. Es ist am Ausgang der Nordstraße. Ziel
auf der Bortener Straße beim Restaurant Tödden. Nach
den eingegangenen Wünschen zu rechnen, werden in allen
den Gruppen scharfe Kämpfe um die Welle entstehen. Die
Freiwilligkeit findet abends 10 Uhr im Restaurant
Franz Köhling, Nordstraße statt, anschließend daran ist
in gemütlicher Weise vorgesehen, wozu der Vortrag
in Münster Werbung von der Zoologischen Abend-
gesellschaft in Münster gewonnen wurde. Der Verein
admit sämtliche Freunde und Gönner zu der Veranstaltung
(siehe Anzeige).

Die zweite räumlich zusammengefaßte Gruppe von neuen Geschäften haben wir in dem am 30. Juni 1936

Sache des lauffenden Publikums ist es daher, das Streben der Gesch. f. Welt, ihnen entgegenzukommen, anzuerkennen und zu unterstützen durch regelmäßigen Einkauf aller Artikel in hiesigen Gesch. f. Es ist zum Besten des Käufers. Wächten daher alle die Mahnung beachten:

Dr. med. u. nat. h. c. h. emming, Bocholt. Derlinde Schriftleitung Dr. H. emming, Bocholt, für den Betreffenden eingetragene Dr. H. emming, Bocholt.

„Stufete“ - Andere geben den weichen O,
sind gesund, widerstandsfähig und machen ihren
Eltern Freude. Die vorgefasste Meinung, daß
„Kufete“ teuer sei, ist falsch! „Kufete“ ist billig!
Die für Ihre Mahlzeit benötigte Menge Kufete für

R. E. K.
Sonntag, 25. Sept., im „Bürgerkrug“
HERBSTFEST
verbunden mit
TANZKRÄNZCHEN

Restaurant „Zur Rebe“
Rebenstraße.
Großes Preiskegeln
Schluß Montag, den 26. Sept. 1927,
abends 10 Uhr.
Gut Holz!
Bernh. Anschlag.

Radfahrer-Verein
Central 1895 Rhede
Der Verein feiert am Sonntag, den
25. September 1927 sein
32. Stiftungsfest
Nachm. 3.30 Uhr Ausfahren d. Ver-
einsmeisterschaften. Abends 8 Uhr im
Vereinslokal Herr Franz Rößing
Preisverteilung
verbunden mit Konzert und humoristi-
schen Vorträgen vom Vortragenden
Herrn Franz Mehring, von der Abend-
gesellschaft des Zoolog. Gartens in
Münster.
Hierzu werden die Freunde u. Gön-
ner des Vereins nebst Familie herz-
lich eingeladen.
Der Vorstand.

Kirmes in Rees
3 Kapellen Großbetrieb im 3 Kapellen
RHEIN-HOTEL DRESEN
am 25., 26. und 27. September 1927.

Im Restaurant
Wiener-Münchener-Stimmung
Im oberen Saal
von 5 Uhr ab
Großer Ball
Musik: Kaligaris-Band.
Attraktion für Rees:
3 Thelonis
Stimmung
Original amerikanische Steppflanze
in der Eremitage „Zum roten Topf“
Der Fahrbetrieb ist bis zum Schluß
der Festlichkeit geöffnet.

Hamminkelter Kirmes
An beiden Tagen Sonntag und Montag
Großes Tanzvergnügen
mit der beliebtesten Original Dänse-
Stimmung-Kapelle „Urliche Rheinländer“.
Außerdem Samstagabend von 8 Uhr an
Konzert mit Tanzbelagen.
Montagabend ab 6 Uhr:
Auftritt eines erstkl. Komikers.
Stimmung!
ff. Speisen und Getränke.
Es ladet freundlichst ein
Hans Schmidt,
am Bahnhof.

Sonntag, 25. Sept.,
ab 4 Uhr:
Tanz
Vanderbosch
Dahlingen.

Hotel Fischer, Wesel
Schmidtstr. 8-10.
Jeden Sonntag ab 6 Uhr:
TANZ
Spiegelglatte Tanzfläche.

**St. Antonius-
Schützen-Verein.**
Sonntag, den 25. Sept.,
morg. punkt 10.30 Uhr
im Vereinslokal (Rhein-
feld (großer Saal)):
Großes wichtige
Generalversammlung
mit Aufnahme.
Tagesordnung sehr
wichtig. Die Beramm-
lung ist beschlußfähig
und daher ist es Ehren-
pflicht, daß alle pünktl.
erscheinen.
Der Vorstand.

«Lindenholz»
Samstag, 8 Uhr u. Sonntag 11-1 Uhr
und ab 6 Uhr
Konzerte
des neugebildeten Salon-Trios
(Lied-Konzert-Flügel)
dazu als ganz besondere Einlage
ARRY LASSA
der wirklich hervorragende Komiker.
An beiden Tagen freier Eintritt.

Gut Hünting
Samstag, den 24. 9., ab 7 Uhr,
Sonntag, den 25. 9., ab 4 Uhr:
Großes
Eröffnungs-Konzert
der Stimmungskapelle
Schäfer, Duisburg.

So elegant
auch im Winter



gekleidet zu sein, ist der Wunsch
eines jeden Herrn. Mein diesjähriges
Herbst-Angebot in **Marengo-Paletots**
und **Anzügen** bringt für jeden Ge-
schmack etwas. Ueberzeugen Sie sich
von meinem diesjähr. Herbst-Angebot.
Bequeme Zahlungsweise
erleichtert Ihnen
den Kauf!

D. Triebwasser
Bocholt Ernststr. 8

Jungfr.-Kongregation
St. Josef.
Die Gefangenschaft
hat Sonntag nachm.
nach der Andacht
Hebung.
Der Vorstand.

Wer
wirklich dauerhaft
bauen will
verwende in eigenstem
Interesse nur
verlängertes
la. oberrhein.
Bauholz
von
Aug. Böhm
Wesel am Rhein
Dampfabz. u. Hobel-
werk (700 PS)
Tel. 23 und 75.

Verkaufe einige
Möbel.
Zu erfragen in der
Wesl. d. Blattes.
Großer trichter
Ofen
zu verkaufen.
Joh. Böhling,
Nordstr. 47.
Eine Partie 5 Wochen
alte
Schweine
zu verkaufen
Franz Bruns,
Sport 53.
la. Oldenburgel
Eber
empfiehlt zur gef. Be-
nützung
F. Schierenberg,
Crommert.

Jagdhund
Deutscher Vorleserhund
oder Wälderhund zu
laufen gesucht.
Angeb. erbeten an
F. Jägerhof,
Eulerstr. 10.
Edelreitpferde
9370 = 100 6.30 franko
Dampfabz. u. Hobel-
werk.

Bocholter Stadtverband für Leibesübungen e. V.
Sonntag, den 25. September, 7 Uhr nachmittags,
findet im „Großen Kurfürstene“ eine öffentliche
Hindenburgfeier
verbunden mit
großen sportlichen Vorführungen
statt.
Reinertrag für die **Hindenburg-Spende** bestimmt.
Programm:
1. Boxen: Athletik-Sportvereine
2. Ringen: „
3. Berrückungsrede
4. Aufmarsch: Turn- und Athleten-Verein „Jahn“
5. Fechten: B. P. C. 1900
6. 6er Niederradrennen: R. V. „All Heil“
7. Kürübungen der besten Turner Bocholts
8. Stimmten: Sport- und Spielverein „Einigkeit“
9. Radballspiel: R. V. „All Heil“
10. Pyramiden: Fußballklub „Olympia“
Programmänderungen vorbehalten.
Während der Vorführungen: **KONZERT.**
Eintrittsgeld für Mitglieder des Stadtverbandes RM. 0.30,
Nichtmitglieder RM. 0.60.

Hamminkelter Kirmes
Sonntag, den 25. u. Montag, den 26. Sept.
Großes
Tanzvergnügen
Aug. Kamps, Hans Neu,
Aug. Vorholt.

Zuverlässigen und erfolgreichen
AGENTEN
bietet sich auf dem Gebiet der
Lebens- u. Krankenversicherung
Infolge wesentlicher Erweiterung der über ganz Deutschland sich
erstreckenden Werbeorganisation leichte Verdienstmöglichkeit,
bei **verhältnismäßig hohen und günstigen Provisionsätzen.**
Akquisition im Haupt- und Nebenberuf möglich.
BARMENIA
Lebensversicherung
Aktiengesellschaft. // Versicherungsbank V. a. O.
(Krankenversicherung).
Hauptverwaltung: **Barmen.**

Städtische Musikveranstaltungen Wesel
Im Winter 1927/28
Es finden folgende Konzerte statt:
1. Sonntag, den 9. Oktober 1927
Chor- und
Orchesterkonzert
unter Mitwirkung des Musikvereinschors
Beethoven
Symphonie Nr. 2 — Violinkonzert D-Dur
— Meeresstille und glückliche Fahrt —
Chorphantasie. Soli: ten: Peter, Krefeld,
Geige. Mary Janßen, K'n, Klavier.
2. Montag, den 31. Oktober 1927
I. Meisterkonzert
R. Serkin, Wien, Klavier.
3. Dienstag, den 29. November 1927
II. Meisterkonzert
Emanuel Feuermann, Wien, Cello
Am Flügel: Jinkert.
4. Dienstag, den 10. Januar 1928
III. Meisterkonzert
Kammerzänger Paulus, Baß, Dessau
Liederabend
5. Sonntag, den 15. Januar 1928
Chorkonzert
unter Mitwirkung des Volkschors
Samson
Oratorium von Handel für Soli, Chor und
Orchester.
6. Donnerstag, den 2. Februar 1928
Symphonie-
Konzert
7. Montag, den 13. Februar 1928
IV. Meisterkonzert
Havemann-Quartett, Berlin
Streichquartette
8. Sonntag, den 25. März 1928
Chorkonzert
unter Mitwirkung des Musikvereinschors
Ein deutsches Requiem
von Joh. Brahms
für Soli, Chor und Orchester.
Die Chorkonzerte des Musikvereins beginnen um 18 Uhr, das des Volks-
chors um 19 Uhr das Symphoniekonzert um 20 Uhr in der **Messchalle**,
sämtliche Meisterkonzerte um 20 Uhr im **Evangelischen Gemeindehaus**.
Zu den vier Meisterkonzerten werden **Dauerkarten** zu folgenden Preisen
ausgegeben:
Für Mitglieder des Musikvereins Platz 1-300 8.— Mark
„ „ „ „ 301-400 5.— „
„ „ „ „ 1-300 10.— „
„ „ „ „ 301-400 7.— „
Einzelkarten
Für Mitglieder des Musikvereins Platz 1-300 2.50 Mark
„ „ „ „ 301-400 1.50 „
„ „ „ „ 1-300 1.— „
„ „ „ „ 301-400 2.— „
„ „ „ „ 1-300 1.50 „
„ „ „ „ 301-400 1.— „
Schülerkarten sind jedesmal an der Abendkasse zum Preise von 0.50 Mark
zu haben. Die Preise für die Chorkonzerte unter Mitwirkung des Musik-
vereins und für das **Symphoniekonzert** werden für sämtliche nummerierten
Plätze einheitlich voraussichtlich je **1.50 Mark** betragen. Mitglieder des
Musikvereins zahlen für das **Symphoniekonzert** 1.— Mark.
Beträge für die Dauerkarten können in zwei Raten gezahlt werden, jedoch
muß die zweite Rate vor dem III. Meisterkonzert gezahlt sein. Gutscheine
sind bei den Mitgliedern des Musikvereins zu haben.
Vorverkaufsstellen für Wesel: Buchhandlung Carl Kühler, Fernruf 1013,
für Rees: Buchhandlung Bonert,
für Bocholt: Buchhandlung Temming.
Wesel, im September 1927.
Der Bürgermeister Poppelbaum.

Hotel Deymann
Rees.
Kirmes 1927!
Sonntag, Montag und Dienstag
von 11 bis 2 Uhr
Frühshoppen-Konzert.
Von 4 Uhr an
Konzert mit Tanz.
Barbetrieb mit Tanz.
Kapelle Weyler
(ehem. Musikmeister Inf.-Regt. 57).
Küche und Keller in gewohnter Güte.
Autos nach allen Richtungen zu jeder Zeit.

Hotel Fischer
REES
An den 3 Kirmestagen, den 25., 26. und 27. September
von 11-2 Uhr:
FRUHSCHOPPEN
Ab 3 Uhr:
KONZERT MIT TANZ
Musik: der beliebten Damenkapelle Husemann.
Bar-Betrieb.
Sonntag ab 24 Uhr: **Autobus-Verbindung**
nach Bocholt. Abfahrt Hotel Fischer.

Beilage
Der
Wenn wir es
beurteilen das
Veranlassen des
tagen gab es in
kommen, morgen
Kasport sein Bal-
dem Herbstsport
noch einmal rafft
nach der außer-
gewöhnlich zu ver-
schon dazu über-
und Winter ge-
Im internationalen
Neben morgen ein-
aktiv zeigt sich
austrägt. In Bud-
erwartete Begegn-
Belgrad trifft Lin-
die Auswahlmann-
und zwar in Wien
gegen Österreich
berausgestellt als
zwei Mannschaften
vor einer sehr sch-
wachen sein werde
Im Reide geht
Sachbesitz ist
hat einige Spiele
fallen lassen. Morg-
Gruppe (Hann. die
her. Das wichtigste
dem R. V. Mitten
Erfolger Sport, team
spielen morgen auf
Geben. Der Neu-
Germania Bochum.
nicht viel nach. T.
hen zu Gast. Auch
ebenbürtige Gegner
leichte technische Hel-
auch die bessere Be-
Die Gruppe 2
etwas spärlicher m
Ergebnis dieser Gr-
Beizstärker. Ed-
Grise 08 empfängt
Grise die Dortmund
ein Unentschieden
spielt gegen Gelsen-
ben“ haben sich all-
etwas voranname
Verlufspunkte an
sch Großes vorge-
man den Duisburger
Der Vergleich
auch ein recht be-
der Kampfpaarung
dürfte. Die Gruppe
morgens Gelsen-
feld. Hier trifft d
Düsseldorfer. Auch
sollte keine Ueber-
den hier das Nach-
Bunkte aus dem E-
fischer in der Tasche
In der Gruppe
schon das Lokal-
Eberfeld und Ger-
trifft B. V. 04 Dül-
sollten die Beirath-
Gersheim 08 zum
Der Nieder-
enthielten eine Bef-
Der Duisburger S-
nicht zu unterschä-
Reichard 06 hat d
„befriedigend“ B. f v
Grise. Die 99er we-
die Halle wechselt
Auch in der Gr-
reiner Bedeutung.
des B. V. Wees 04
Damborn 07. S. C.
Reichard. Der Gegen-
Der M. h. e. l. n. b. e. z.
ten Begegnungen. U-
tag morgen unter
wegs selbst. In jede
stündlichen Spitzrei-
offenbar sich die
liegt in der Tabelle
S. C. Es ist durch-
morgen die Führung
hott mit dem Mü-
wird kaum gegen de-
Reitere haben sich
Kasse heimisch ge-
Gegner ab. Vormitt
Hermannia Naden
führer Borussia M-
Sitz 07, zum Geg-
worum es in diesem
F. V. Godesberg
auch weiter wieder ein-
bezieht. Morgen er-
leben der Tabelle.
Ginde der Tabelle
Welt morgen in Ad-
auf fremden Plätzen
Ginde für sich in Un-
ihren Fußballspor-
Epitaphenführer. Dür-
Gruppe B. f. M. Mö-
tet bei Besuch des V-
in diesem Jahre sch-
sollte ihnen der E-
Tabelle. Borussia M-
stakt antreten. Geg-
nehmen sich einen
knapp sein wird. E-
Reiten der Tabelle
werden.
Auch im Mit-
um die Führung. C-
Bundgleichheit, Neu-
gebeten. Die Spi-
dem F. V. Engers
Reichard Naden h
bürtigen Gegner. U-
vorans schickten. D-
Blöße Borussia M-
spielen noch keine
Auch morgen werden
Der Westfalen
Abstand zwischen der
sleuten. In der Gr-
sonderes in dem Sp-
und Germania Bielefeld
aus den Vorjahren
sollte Godesberg un-
den sich einen Part-
treffen sich unter der
Reiten. Borussia M-
allerdings nicht die
Verford.
In der Gruppe 2
zu erledigten Tage

Essen, 23. Sept. Das gestrige Tiefdruckgebiet über Großbritannien ist nach der Nordsee fortgeschritten. Ein neues Tiefdruckgebiet naht westlich vom Kanal heron. Hochdruckgebiete liegen der Island und über Skandinavien. In Deutschland herrschte heute früh meist bewölkt und neblig, im Süden und Osten regnerisches Wetter. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 12 und 17 Grad. — Vorhersage bis Sonntag: Veränderlich mit Regenschauern und ziemlich kühl.

Um die Erhaltung der konfessionellen Schule.

Tagung der katholischen Schulorganisation des Regierungsbezirks Münster.

Münster, 23. Sept.

Am 21. September fand im großen Saal des katholischen Gesellenhauses in Münster die diesjährige Bezirksversammlung der katholischen Schulorganisation des Regierungsbezirks Münster statt, die aus allen Teilen des Regierungsbezirks gut besucht war. Unter den Teilnehmenden waren die Abgeordneten Landesökonomierat Dr. Gold, Lehrer Brodmann (Künsebeck), Schulrat H. K. K. K., sowie Präsident Dr. Schmieding (Münster), ferner das Mitglied der Weimarer Nationalversammlung Dr. K. K. K.

Der Dr. K. K. K. von der Zentrale der katholischen Schulorganisation in Düsseldorf behandelte das Thema „Der Kampf um die konfessionelle Schule“. Er sprach über die Aufgaben der katholischen Schulorganisation und die Bedeutung der konfessionellen Schule. Er erwähnte die Schwierigkeiten, die bei der Erhaltung der konfessionellen Schule entstehen, und die Notwendigkeit, diese zu überwinden. Er sprach auch über die Zusammenarbeit zwischen der Kirche und dem Staat.

Der Bezirksauschuss der katholischen Schulorganisation der Diözese Münster sendet aus diesem Anlass eine Verurteilung der konfessionellen Schule in Münster. Er betont die Bedeutung der konfessionellen Schule für die Erhaltung der katholischen Religion und die Förderung der geistlichen Bildung.

Der Bezirksauschuss der katholischen Schulorganisation der Diözese Münster sendet aus diesem Anlass eine Verurteilung der konfessionellen Schule in Münster. Er betont die Bedeutung der konfessionellen Schule für die Erhaltung der katholischen Religion und die Förderung der geistlichen Bildung.

Aus der Exerzitienbewegung.

Bedeutungsvolle Exerzitienbewegung gelegentlich der Dortmunder Katholikentage.

Die Exerzitienbewegung nimmt immer größere Bedeutung an. Der heutige Mensch, der mitten in der Unruhe des Lebens steht und für gewöhnlich bei all seinen Sorgen und Beschäftigungen inneren Einwirkungen kaum zur Ruhe, zum bestimmten Nachdenken kommt, sucht sich in tiefster Seele nach Stunden der Stille, wo er sich einmal fern vom Lärm des Alltags zurückziehen und sich auf das Gewisse und Unvergängliche, auf das Wahre und Tiefinnerliche Begleitende besinnen kann. Der Mensch lebt nicht allein von Brot, sondern von jedem Worte, das aus dem Munde Gottes kommt, so der Heiland, so auch die Erfahrungen dieser unruhigen Zeit, wo so manchem Betriebs- und Lebensmangel der Hunger der Seele aus den Augen schaut; daher heute bei so vielen Menschen, die das Höhere noch nicht ganz in sich zerstreut haben, der Drang zur Stille, zur bestimmten Einseitigkeit in der jenseitigen geistlichen Begleitung, die die vom Angefallenen abgegebene Teilnahme in der Stille des Tages an sich ziehen. Dann vertritt sich der Vorstehende über die Kopfverletzung des Angefallenen. Um den Kopfverletzung zu vermeiden, habe er sich selbst begeben, dabei habe der Vorstehende an Ort und Stelle, aber der Angefallene habe dem Angefallenen auf dessen Erläuterung beigetragen. Dann habe der Angefallene alles gelogen, was er vor Gericht gesagt hat; die Unwahrheit habe ihm in manchen Punkten nachgewiesen werden können. Der Angefallene habe die Falschheit, die er seit längerem im Hause gehabt habe, in die Tat gesetzt und sich zu zeigen — das der Angefallene die Gerichte habe auf dem Standpunkt, bevor sie bis zum Angriff kamen, habe der Angefallene gelogen. Die Aussagen der Angefallenen habe der Angefallene für wahr gehalten. Aus all diesen Umständen habe der Angefallene die Angefallenen wegen vorläufiger Tötung zu bestrafen. Während die Angefallenen die Angefallenen, aber beim Strafmaß weichen die Angefallenen, und zwar in Richtung auf die Angefallenen. Dann habe der Angefallene eine Erklärung mit der Angefallenen gefunden. Für jeden Fall des Angefallenen habe das Gericht eine Einzelfallentscheidung zu fünf Jahren Zuchthaus ein und zieht diese zu sechs Jahren zusammen.

Nachklänge vom Schöppinger Blutprozess.

Rechtsanwalt Frank I (Dortmund) verteidigt 2 1/2 Stunden lang den Angefallenen.

Die Urteilsbegründung.

In dubio pro reo.

Münster, 22. September.

Der Prozess gegen den Angefallenen Rüdiger Bitter aus Schöppingen ist am Donnerstag abend gegen 10 Uhr mit der Verurteilung des Angefallenen zu sechs Jahren Zuchthaus beendet worden. Damit hat man vorläufig den Schlichter unter eine lästige Tragödie gestellt, unter eine Tragödie, die aus Verletzung unglücklicher Umstände entstanden und darum in ihrem Ausgang unendlich hart für den Verurteilten ist. Rüdiger Bitter konnte nur auf Grund eines Indizienbeweises bestraft werden, da die Augenzeugen der Tat tot sind und ein anderer Zeuge verlegt hat.

Das Plädoyer des Verteidigers.

Rechtsanwalt Frank I (Dortmund) hielt im Laufe seiner Verteidigungsrede mehrmals mit dem Vorstehenden wegen neuer Beweisanträge zusammen. Der Verteidiger begann seine Rede mit gehobener Stimme: „Vor 2500 Jahren ist der Satz gesagt worden: „In dubio pro reo.“ — im Zweifel zugunsten des Angefallenen. Diesen Satz haben unsere Vorfahren, die Römer, vor 2500 Jahren aufgestellt. Es wird nun nach 2500 Jahren an der Zeit sein, dass dieser Satz angewandt wird! Der in dieser Sitzung amtierende Staatsanwalt hat den Satz in die Angelegenheit verbracht! Ob Lump oder Ehrenmann, dieser Satz muss keine Anwendung auf den Angefallenen finden. Und dann hat der Staatsanwalt die Lebensversicherung übersehen. Die falsche Begutachtung der Ärzte über die Art der Schüsse — die Ärzte nahmen erst an, dass es sich um Fernschüsse handelte — hätten zu der Verurteilung des Angefallenen geführt. Es ist in der Verhandlung stellte sich heraus, dass dieses Gutachten nicht das Richtige traf. Innerlich wahrscheinlich ist, dass die Brüder Jäger ihn angreifen wollten. Der Angefallene ist überfallen und geschlagen worden und durch Schüsse habe er sich dagegen gewehrt. Der Verteidiger nahm dann eine Stellung zu der Frage der Verleumdung. Der Angefallene habe der Angefallenen und der Angefallenen Strafmass. Der Angefallene habe gelogen in seinem Leben. Er hat gelogen. Nehmen Sie an, dass er zu weit ging, aber lassen Sie die Angefallenen nicht dem Angefallenen bestimmen werden, lassen Sie den Angefallenen mitreden. Vernichten Sie nicht durch die Strafe eines Menschenlebens. Mit diesen Worten schloß der Verteidiger nach 2 1/2 Stunden seine Verteidigungsrede.

Die Urteilsbegründung.

In der Urteilsbegründung führte der Vorstehende, Landgerichtsdirektor K. K. K., aus: Die Tat wird von dem Angefallenen ausgehen. Er entschuldigt sich mit Notwehr. Aber die Notwehr hat das Gericht für widerlegt erachtet. Da der Angefallene über die Tat eigentlich schweigt und Tatsachen nicht vorhanden sind, ist das Gericht auf einen Indizienbeweis angewiesen. Das Gericht hat sich aus den Umständen keine Überzeugung holen müssen. — Die Schüsse auf die Angefallenen sind mit einer Sicherheit abgegeben, die die vom Angefallenen abgegebene Teilnahme in der Stille des Tages an sich ziehen. Dann vertritt sich der Vorstehende über die Kopfverletzung des Angefallenen. Um den Kopfverletzung zu vermeiden, habe er sich selbst begeben, dabei habe der Vorstehende an Ort und Stelle, aber der Angefallene habe dem Angefallenen auf dessen Erläuterung beigetragen. Dann habe der Angefallene alles gelogen, was er vor Gericht gesagt hat; die Unwahrheit habe ihm in manchen Punkten nachgewiesen werden können. Der Angefallene habe die Falschheit, die er seit längerem im Hause gehabt habe, in die Tat gesetzt und sich zu zeigen — das der Angefallene die Gerichte habe auf dem Standpunkt, bevor sie bis zum Angriff kamen, habe der Angefallene gelogen. Die Aussagen der Angefallenen habe der Angefallene für wahr gehalten. Aus all diesen Umständen habe der Angefallene die Angefallenen wegen vorläufiger Tötung zu bestrafen. Während die Angefallenen die Angefallenen, aber beim Strafmaß weichen die Angefallenen, und zwar in Richtung auf die Angefallenen. Dann habe der Angefallene eine Erklärung mit der Angefallenen gefunden. Für jeden Fall des Angefallenen habe das Gericht eine Einzelfallentscheidung zu fünf Jahren Zuchthaus ein und zieht diese zu sechs Jahren zusammen.

Die erste Strafe — 1 Jahr Zuchthaus.

Münster, 23. Sept.

Vor dem münsterischen Schöffengericht hat sich der bisher unbekannte Angefallene K. K. K. wegen Verleumdung verantwortet. Der Schöffengericht hat heute von sechs Jahren Zuchthaus ein und zieht diese zu sechs Jahren zusammen.

Exerzitienbewegung, die überall nach denselben Grundideen aufgebaut ist: eine Diözesanfeier, die im Auftrag des Bischofs die Diözesanbevölkerung ausübt, die nach unten hin anregt und nach oben hin berichtet; Bezirks- und Ortsverbände, die in ihrem Gebiete planmäßig für die geistlichen Angefallenen arbeiten. Daneben eine oberweltliche Organisation, die die Diözesanbevölkerung in der Bewegung tätig sind. Auf dieser ersten Diözesanfeier Generalversammlung der Exerzitienbewegung. Der Vorstehende über die Kopfverletzung des Angefallenen. Um den Kopfverletzung zu vermeiden, habe er sich selbst begeben, dabei habe der Vorstehende an Ort und Stelle, aber der Angefallene habe dem Angefallenen auf dessen Erläuterung beigetragen. Dann habe der Angefallene alles gelogen, was er vor Gericht gesagt hat; die Unwahrheit habe ihm in manchen Punkten nachgewiesen werden können. Der Angefallene habe die Falschheit, die er seit längerem im Hause gehabt habe, in die Tat gesetzt und sich zu zeigen — das der Angefallene die Gerichte habe auf dem Standpunkt, bevor sie bis zum Angriff kamen, habe der Angefallene gelogen. Die Aussagen der Angefallenen habe der Angefallene für wahr gehalten. Aus all diesen Umständen habe der Angefallene die Angefallenen wegen vorläufiger Tötung zu bestrafen. Während die Angefallenen die Angefallenen, aber beim Strafmaß weichen die Angefallenen, und zwar in Richtung auf die Angefallenen. Dann habe der Angefallene eine Erklärung mit der Angefallenen gefunden. Für jeden Fall des Angefallenen habe das Gericht eine Einzelfallentscheidung zu fünf Jahren Zuchthaus ein und zieht diese zu sechs Jahren zusammen.

Diebstahl von der Zeche Kabbod stammten, gefasst. Nach den frischen Ermittlungen und der Art der Güter wurde der Angefallene als Täter festgestellt. Durch die Nachforschung über den Verbleib des Diebstahls wurde man auf den Angefallenen aufmerksam. Das Gericht nahm gewinnbringende Verleumdung an und verurteilte ihn zu einem Jahre Zuchthaus.

Der verhängnisvolle Wurf mit der Bierflasche.

Münster, 23. September.

Das Schwurgericht in Münster verurteilte am Freitag morgen mit einem Fall, der bereits am 14. März dieses Jahres die Geschworenen beschäftigt hatte. Der 24-jährige Arbeiter Peter Schoenen aus Münster hatte sich am Sonntag, den 21. November 1926, mit einigen anderen Musikliebenden Vergnügen in der Wohnung des Talwegs aufgemacht. Beim Musikieren wurde er plötzlich von einem Schlag getroffen, der ihn auf den Kopf traf. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo er am 22. November starb. Die Angefallenen wurden verurteilt zu sechs Jahren Zuchthaus.

Zunächst gab in der heutigen Verhandlung nach der Zeugenvernehmung der Beduener Kreisarzt Dr. Fiedt, am 2. und 3. des Monats bei der Leiche an. Auf der rechten Seite der Leiche befand sich eine Wunde mit einem Schädelfraktur, der bogenförmig verlief. Unter dem Knochen befand sich eine Bluterguss. Die Wunde war durch den Druck auf den Kopf entstanden. Der Angefallene wurde verurteilt zu sechs Jahren Zuchthaus.

Der Staatsanwaltschaftsrat K. K. K. verurteilte am Freitag morgen mit einem Fall, der bereits am 14. März dieses Jahres die Geschworenen beschäftigt hatte. Der 24-jährige Arbeiter Peter Schoenen aus Münster hatte sich am Sonntag, den 21. November 1926, mit einigen anderen Musikliebenden Vergnügen in der Wohnung des Talwegs aufgemacht. Beim Musikieren wurde er plötzlich von einem Schlag getroffen, der ihn auf den Kopf traf. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo er am 22. November starb. Die Angefallenen wurden verurteilt zu sechs Jahren Zuchthaus.

Zeno-Briefkasten.

Der Hausinspektorenverband werden von der Gemeinde vergeben. Die Höhe beträgt 3000 Mark pro Wohnung, in besonderen Fällen kann die Summe auf 5000 Mark erhöht werden. Wie aus dem Bericht zu sehen ist, liegen bei allen Gemeinden derartige viele Anträge vor, dass die

Verlangen Sie ein Fahrrad mit eingebauter NSU Freilaufnabe 2 Jahre Garantie Amtlich geprüft!



dem Staat den Gemeinden zunächst zur Verfügung gestellt werden. Die Gemeinden erhalten die Mittel, um die notwendigen Ausgaben zu decken. Die Gemeinden erhalten die Mittel, um die notwendigen Ausgaben zu decken. Die Gemeinden erhalten die Mittel, um die notwendigen Ausgaben zu decken.

Die Gemeinden erhalten die Mittel, um die notwendigen Ausgaben zu decken. Die Gemeinden erhalten die Mittel, um die notwendigen Ausgaben zu decken. Die Gemeinden erhalten die Mittel, um die notwendigen Ausgaben zu decken.

Aus dem Gewerkschaftsleben.

Unter diesem Gesichtspunkt ruft der Gewerkschaftsverband die Gewerkschaften auf, die die notwendigen Ausgaben zu decken. Die Gewerkschaften erhalten die Mittel, um die notwendigen Ausgaben zu decken. Die Gewerkschaften erhalten die Mittel, um die notwendigen Ausgaben zu decken.

Aus der Esperantobewegung.

Der Esperantobewegung wird die notwendige Unterstützung geleistet. Die Esperantobewegung erhält die Mittel, um die notwendigen Ausgaben zu decken. Die Esperantobewegung erhält die Mittel, um die notwendigen Ausgaben zu decken.

Geschäftliche Mitteilung.

Nach Hamburg, der schönen Seebad mit den vielen schönen Aussichtspunkten wird am 2. und 3. Oktober wieder eine der beliebtesten Geschäftsreisen stattfinden. Die Reise wird am 2. Oktober von Hamburg nach Berlin und am 3. Oktober von Berlin nach Hamburg.

HAMBURG

2tägige Gesellschaftsfahrt am 1. und 2. Okt. Preis inkl. alles: D-Zug III. Kl. ab Münster i. W. hin u. zurück, Autofahrt, Verpflegung u. Unterkunft, Besichtigungen usw. Mk. 45.70. Umgehende Anmeldung, da beschränkte Teilnehmerzahl mit Mk. 6.— Anzahlung an das Reisebüro E. Vendel G. m. b. H. Münster i. W., Salzstr. 57, Telefon 4187. [43511] Nach dem 28. September 10% Aufschlag.

Wollene Stellen

Für berufliche Hausarbeit, ein in der Küche erfahrene, durchaus zuverlässige, geübte, kün-derliche. [43527] Mädchen am 16. Oktober gesucht. Hausmädchen vorhanden. [43528] Frau Dr. Otto, [43529] Frau Dr. Otto, [43530] Frau Dr. Otto, [43531] Frau Dr. Otto, [43532] Frau Dr. Otto, [43533] Frau Dr. Otto, [43534] Frau Dr. Otto, [43535] Frau Dr. Otto, [43536] Frau Dr. Otto, [43537] Frau Dr. Otto, [43538] Frau Dr. Otto, [43539] Frau Dr. Otto, [43540] Frau Dr. Otto, [43541] Frau Dr. Otto, [43542] Frau Dr. Otto, [43543] Frau Dr. Otto, [43544] Frau Dr. Otto, [43545] Frau Dr. Otto, [43546] Frau Dr. Otto, [43547] Frau Dr. Otto, [43548] Frau Dr. Otto, [43549] Frau Dr. Otto, [43550] Frau Dr. Otto, [43551] Frau Dr. Otto, [43552] Frau Dr. Otto, [43553] Frau Dr. Otto, [43554] Frau Dr. Otto, [43555] Frau Dr. Otto, [43556] Frau Dr. Otto, [43557] Frau Dr. Otto, [43558] Frau Dr. Otto, [43559] Frau Dr. Otto, [43560] Frau Dr. Otto, [43561] Frau Dr. Otto, [43562] Frau Dr. Otto, [43563] Frau Dr. Otto, [43564] Frau Dr. Otto, [43565] Frau Dr. Otto, [43566] Frau Dr. Otto, [43567] Frau Dr. Otto, [43568] Frau Dr. Otto, [43569] Frau Dr. Otto, [43570] Frau Dr. Otto, [43571] Frau Dr. Otto, [43572] Frau Dr. Otto, [43573] Frau Dr. Otto, [43574] Frau Dr. Otto, [43575] Frau Dr. Otto, [43576] Frau Dr. Otto, [43577] Frau Dr. Otto, [43578] Frau Dr. Otto, [43579] Frau Dr. Otto, [43580] Frau Dr. Otto, [43581] Frau Dr. Otto, [43582] Frau Dr. Otto, [43583] Frau Dr. Otto, [43584] Frau Dr. Otto, [43585] Frau Dr. Otto, [43586] Frau Dr. Otto, [43587] Frau Dr. Otto, [43588] Frau Dr. Otto, [43589] Frau Dr. Otto, [43590] Frau Dr. Otto, [43591] Frau Dr. Otto, [43592] Frau Dr. Otto, [43593] Frau Dr. Otto, [43594] Frau Dr. Otto, [43595] Frau Dr. Otto, [43596] Frau Dr. Otto, [43597] Frau Dr. Otto, [43598] Frau Dr. Otto, [43599] Frau Dr. Otto, [43600] Frau Dr. Otto, [43601] Frau Dr. Otto, [43602] Frau Dr. Otto, [43603] Frau Dr. Otto, [43604] Frau Dr. Otto, [43605] Frau Dr. Otto, [43606] Frau Dr. Otto, [43607] Frau Dr. Otto, [43608] Frau Dr. Otto, [43609] Frau Dr. Otto, [43610] Frau Dr. Otto, [43611] Frau Dr. Otto, [43612] Frau Dr. Otto, [43613] Frau Dr. Otto, [43614] Frau Dr. Otto, [43615] Frau Dr. Otto, [43616] Frau Dr. Otto, [43617] Frau Dr. Otto, [43618] Frau Dr. Otto, [43619] Frau Dr. Otto, [43620] Frau Dr. Otto, [43621] Frau Dr. Otto, [43622] Frau Dr. Otto, [43623] Frau Dr. Otto, [43624] Frau Dr. Otto, [43625] Frau Dr. Otto, [43626] Frau Dr. Otto, [43627] Frau Dr. Otto, [43628] Frau Dr. Otto, [43629] Frau Dr. Otto, [43630] Frau Dr. Otto, [43631] Frau Dr. Otto, [43632] Frau Dr. Otto, [43633] Frau Dr. Otto, [43634] Frau Dr. Otto, [43635] Frau Dr. Otto, [43636] Frau Dr. Otto, [43637] Frau Dr. Otto, [43638] Frau Dr. Otto, [43639] Frau Dr. Otto, [43640] Frau Dr. Otto, [43641] Frau Dr. Otto, [43642] Frau Dr. Otto, [43643] Frau Dr. Otto, [43644] Frau Dr. Otto, [43645] Frau Dr. Otto, [43646] Frau Dr. Otto, [43647] Frau Dr. Otto, [43648] Frau Dr. Otto, [43649] Frau Dr. Otto, [43650] Frau Dr. Otto, [43651] Frau Dr. Otto, [43652] Frau Dr. Otto, [43653] Frau Dr. Otto, [43654] Frau Dr. Otto, [43655] Frau Dr. Otto, [43656] Frau Dr. Otto, [43657] Frau Dr. Otto, [43658] Frau Dr. Otto, [43659] Frau Dr. Otto, [43660] Frau Dr. Otto, [43661] Frau Dr. Otto, [43662] Frau Dr. Otto, [43663] Frau Dr. Otto, [43664] Frau Dr. Otto, [43665] Frau Dr. Otto, [43666] Frau Dr. Otto, [43667] Frau Dr. Otto, [43668] Frau Dr. Otto, [43669] Frau Dr. Otto, [43670] Frau Dr. Otto, [43671] Frau Dr. Otto, [43672] Frau Dr. Otto, [43673] Frau Dr. Otto, [43674] Frau Dr. Otto, [43675] Frau Dr. Otto, [43676] Frau Dr. Otto, [43677] Frau Dr. Otto, [43678] Frau Dr. Otto, [43679] Frau Dr. Otto, [43680] Frau Dr. Otto, [43681] Frau Dr. Otto, [43682] Frau Dr. Otto, [43683] Frau Dr. Otto, [43684] Frau Dr. Otto, [43685] Frau Dr. Otto, [43686] Frau Dr. Otto, [43687] Frau Dr. Otto, [43688] Frau Dr. Otto, [43689] Frau Dr. Otto, [43690] Frau Dr. Otto, [43691] Frau Dr. Otto, [43692] Frau Dr. Otto, [43693] Frau Dr. Otto, [43694] Frau Dr. Otto, [43695] Frau Dr. Otto, [43696] Frau Dr. Otto, [43697] Frau Dr. Otto, [43698] Frau Dr. Otto, [43699] Frau Dr. Otto, [43700] Frau Dr. Otto, [43701] Frau Dr. Otto, [43702] Frau Dr. Otto, [43703] Frau Dr. Otto, [43704] Frau Dr. Otto, [43705] Frau Dr. Otto, [43706] Frau Dr. Otto, [43707] Frau Dr. Otto, [43708] Frau Dr. Otto, [43709] Frau Dr. Otto, [43710] Frau Dr. Otto, [43711] Frau Dr. Otto, [43712] Frau Dr. Otto, [43713] Frau Dr. Otto, [43714] Frau Dr. Otto, [43715] Frau Dr. Otto, [43716] Frau Dr. Otto, [43717] Frau Dr. Otto, [43718] Frau Dr. Otto, [43719] Frau Dr. Otto, [43720] Frau Dr. Otto, [43721] Frau Dr. Otto, [43722] Frau Dr. Otto, [43723] Frau Dr. Otto, [43724] Frau Dr. Otto, [43725] Frau Dr. Otto, [43726] Frau Dr. Otto, [43727] Frau Dr. Otto, [43728] Frau Dr. Otto, [43729] Frau Dr. Otto, [43730] Frau Dr. Otto, [43731] Frau Dr. Otto, [43732] Frau Dr. Otto, [43733] Frau Dr. Otto, [43734] Frau Dr. Otto, [43735] Frau Dr. Otto, [43736] Frau Dr. Otto, [43737] Frau Dr. Otto, [43738] Frau Dr. Otto, [43739] Frau Dr. Otto, [43740] Frau Dr. Otto, [43741] Frau Dr. Otto, [43742] Frau Dr. Otto, [43743] Frau Dr. Otto, [43744] Frau Dr. Otto, [43745] Frau Dr. Otto, [43746] Frau Dr. Otto, [43747] Frau Dr. Otto, [43748] Frau Dr. Otto, [43749] Frau Dr. Otto, [43750] Frau Dr. Otto, [43751] Frau Dr. Otto, [43752] Frau Dr. Otto, [43753] Frau Dr. Otto, [43754] Frau Dr. Otto, [43755] Frau Dr. Otto, [43756] Frau Dr. Otto, [43757] Frau Dr. Otto, [43758] Frau Dr. Otto, [43759] Frau Dr. Otto, [43760] Frau Dr. Otto, [43761] Frau Dr. Otto, [43762] Frau Dr. Otto, [43763] Frau Dr. Otto, [43764] Frau Dr. Otto, [43765] Frau Dr. Otto, [43766] Frau Dr. Otto, [43767] Frau Dr. Otto, [43768] Frau Dr. Otto, [43769] Frau Dr. Otto, [43770] Frau Dr. Otto, [43771] Frau Dr. Otto, [43772] Frau Dr. Otto, [43773] Frau Dr. Otto, [43774] Frau Dr. Otto, [43775] Frau Dr. Otto, [43776] Frau Dr. Otto, [43777] Frau Dr. Otto, [43778] Frau Dr. Otto, [43779] Frau Dr. Otto, [43780] Frau Dr. Otto, [43781] Frau Dr. Otto, [43782] Frau Dr. Otto, [43783] Frau Dr. Otto, [43784] Frau Dr. Otto, [43785] Frau Dr. Otto, [43786] Frau Dr. Otto, [43787] Frau Dr. Otto, [43788] Frau Dr. Otto, [43789] Frau Dr. Otto, [43790] Frau Dr. Otto, [43791] Frau Dr. Otto, [43792] Frau Dr. Otto, [43793] Frau Dr. Otto, [43794] Frau Dr. Otto, [43795] Frau Dr. Otto, [43796] Frau Dr. Otto, [43797] Frau Dr. Otto, [43798] Frau Dr. Otto, [43799] Frau Dr. Otto, [43800] Frau Dr. Otto, [43801] Frau Dr. Otto, [43802] Frau Dr. Otto, [43803] Frau Dr. Otto, [43804] Frau Dr. Otto, [43805] Frau Dr. Otto, [43806] Frau Dr. Otto, [43807] Frau Dr. Otto, [43808] Frau Dr. Otto, [43809] Frau Dr. Otto, [43810] Frau Dr. Otto, [43811] Frau Dr. Otto, [43812] Frau Dr. Otto, [43813] Frau Dr. Otto, [43814] Frau Dr. Otto, [43815] Frau Dr. Otto, [43816] Frau Dr. Otto, [43817] Frau Dr. Otto, [43818] Frau Dr. Otto, [43819] Frau Dr. Otto, [43820] Frau Dr. Otto, [43821] Frau Dr. Otto, [43822] Frau Dr. Otto, [43823] Frau Dr. Otto, [43824] Frau Dr. Otto, [43825] Frau Dr. Otto, [43826] Frau Dr. Otto, [43827] Frau Dr. Otto, [43828] Frau Dr. Otto, [43829] Frau Dr. Otto, [43830] Frau Dr. Otto, [43831] Frau Dr. Otto, [43832] Frau Dr. Otto, [43833] Frau Dr. Otto, [43834] Frau Dr. Otto, [43835] Frau Dr. Otto, [43836] Frau Dr. Otto, [43837] Frau Dr. Otto, [43838] Frau Dr. Otto, [43839] Frau Dr. Otto, [43840] Frau Dr. Otto, [43841] Frau Dr. Otto, [43842] Frau Dr. Otto, [43843] Frau Dr. Otto, [43844] Frau Dr. Otto, [43845] Frau Dr. Otto, [43846] Frau Dr. Otto, [43847] Frau Dr. Otto, [43848] Frau Dr. Otto, [43849] Frau Dr. Otto, [43850] Frau Dr. Otto, [43851] Frau Dr. Otto, [43852] Frau Dr. Otto, [43853] Frau Dr. Otto, [43854] Frau Dr. Otto, [43855] Frau Dr. Otto, [43856] Frau Dr. Otto, [43857] Frau Dr. Otto, [43858] Frau Dr. Otto, [43859] Frau Dr. Otto, [43860] Frau Dr. Otto, [43861] Frau Dr. Otto, [43862] Frau Dr. Otto, [43863] Frau Dr. Otto, [43864] Frau Dr. Otto, [43865] Frau Dr. Otto, [43866] Frau Dr. Otto, [43867] Frau Dr. Otto, [43868] Frau Dr. Otto, [43869] Frau Dr. Otto, [43870] Frau Dr. Otto, [43871] Frau Dr. Otto, [43872] Frau Dr. Otto, [43873] Frau Dr. Otto, [43874] Frau Dr. Otto, [43875] Frau Dr. Otto, [43876] Frau Dr. Otto, [43877] Frau Dr. Otto, [43878] Frau Dr. Otto, [43879] Frau Dr. Otto, [43880] Frau Dr. Otto, [43881] Frau Dr. Otto, [43882] Frau Dr. Otto, [43883] Frau Dr. Otto, [43884] Frau Dr. Otto, [43885] Frau Dr. Otto, [43886] Frau Dr. Otto, [43887] Frau Dr. Otto, [43888] Frau Dr. Otto, [43889] Frau Dr. Otto, [43890] Frau Dr. Otto, [43891] Frau Dr. Otto, [43892] Frau Dr. Otto, [43893] Frau Dr. Otto, [43894] Frau Dr. Otto, [43895] Frau Dr. Otto, [43896] Frau Dr. Otto, [43897] Frau Dr. Otto, [43898] Frau Dr. Otto, [43899] Frau Dr. Otto, [43900] Frau Dr. Otto, [43901] Frau Dr. Otto, [43902] Frau Dr. Otto, [43903] Frau Dr. Otto, [43904] Frau Dr. Otto, [43905] Frau Dr. Otto, [43906] Frau Dr. Otto, [43907] Frau Dr. Otto, [43908] Frau Dr. Otto, [43909] Frau Dr. Otto, [43910] Frau Dr. Otto, [43911] Frau Dr. Otto, [43912] Frau Dr. Otto, [43913] Frau Dr. Otto, [43914] Frau Dr. Otto, [43915] Frau Dr. Otto, [43916] Frau Dr. Otto, [43917] Frau Dr. Otto, [43918] Frau Dr. Otto, [43919] Frau Dr. Otto, [43920] Frau Dr. Otto, [43921] Frau Dr. Otto, [43922] Frau Dr. Otto, [43923] Frau Dr. Otto, [43924] Frau Dr. Otto, [43925] Frau Dr. Otto, [43926] Frau Dr. Otto, [43927] Frau Dr. Otto, [43928] Frau Dr. Otto, [43929] Frau Dr. Otto, [43930] Frau Dr. Otto, [43931] Frau Dr. Otto, [43932] Frau Dr. Otto, [43933] Frau Dr. Otto, [43934] Frau Dr. Otto, [43935] Frau Dr. Otto, [43936] Frau Dr. Otto, [43937] Frau Dr. Otto, [43938] Frau Dr. Otto, [43939] Frau Dr. Otto, [43940] Frau Dr. Otto, [43941] Frau Dr. Otto, [43942] Frau Dr. Otto, [43943] Frau Dr. Otto, [43944] Frau Dr. Otto, [43945] Frau Dr. Otto, [43946] Frau Dr. Otto, [43947] Frau Dr. Otto, [43948] Frau Dr. Otto, [43949] Frau Dr. Otto, [43950] Frau Dr. Otto, [43951] Frau Dr. Otto, [43952] Frau Dr. Otto, [43953] Frau Dr. Otto, [43954] Frau Dr. Otto, [43955] Frau Dr. Otto, [43956] Frau Dr. Otto, [43957] Frau Dr. Otto, [43958] Frau Dr. Otto, [43959] Frau Dr. Otto, [43960] Frau Dr. Otto, [43961] Frau Dr. Otto, [43962] Frau Dr. Otto, [43963] Frau Dr. Otto, [43964] Frau Dr. Otto, [43965] Frau Dr. Otto, [43966] Frau Dr. Otto, [43967] Frau Dr. Otto, [43968] Frau Dr. Otto, [43969] Frau Dr. Otto, [43970] Frau Dr. Otto, [43971] Frau Dr. Otto, [43972] Frau Dr. Otto, [43973] Frau Dr. Otto, [43974] Frau Dr. Otto, [43975] Frau Dr. Otto, [43976] Frau Dr. Otto, [43977] Frau Dr. Otto, [43978] Frau Dr. Otto, [43979] Frau Dr. Otto, [43980] Frau Dr. Otto, [43981] Frau Dr. Otto, [43982] Frau Dr. Otto, [43983] Frau Dr. Otto, [43984] Frau Dr. Otto, [43985] Frau Dr. Otto, [43986] Frau Dr. Otto, [43987] Frau Dr. Otto, [43988] Frau Dr. Otto, [43989] Frau Dr. Otto, [43990] Frau Dr. Otto, [43991] Frau Dr. Otto, [43992] Frau Dr. Otto, [43993] Frau Dr. Otto, [43994] Frau Dr. Otto, [43995] Frau Dr. Otto, [43996] Frau Dr. Otto, [43997] Frau Dr. Otto, [43998] Frau Dr. Otto, [43999] Frau Dr. Otto, [44000] Frau Dr. Otto, [44001] Frau Dr. Otto, [44002] Frau Dr. Otto, [44003] Frau Dr. Otto, [44004] Frau Dr. Otto, [44005] Frau Dr. Otto, [44006] Frau Dr. Otto, [44007] Frau Dr. Otto, [44008] Frau Dr. Otto, [44009] Frau Dr. Otto, [44010] Frau Dr. Otto, [44011] Frau Dr. Otto, [44012] Frau Dr. Otto, [44013] Frau Dr. Otto, [44014] Frau Dr. Otto, [44015] Frau Dr. Otto, [44016] Frau Dr. Otto, [44017] Frau Dr. Otto, [44018] Frau Dr. Otto, [44019] Frau Dr. Otto, [44020] Frau Dr. Otto, [44021] Frau Dr. Otto, [44022] Frau Dr. Otto, [44023] Frau Dr. Otto, [44024] Frau Dr. Otto, [44025] Frau Dr. Otto, [44026] Frau Dr. Otto, [44027] Frau Dr. Otto, [44028] Frau Dr. Otto, [44029] Frau Dr. Otto, [44030] Frau Dr. Otto, [44031] Frau Dr. Otto, [44032] Frau Dr. Otto, [44033] Frau Dr. Otto, [44034] Frau Dr. Otto, [44035] Frau Dr. Otto, [44036] Frau Dr. Otto, [44037] Frau Dr. Otto, [44038] Frau Dr. Otto, [44039] Frau Dr. Otto, [44040] Frau Dr. Otto, [44041] Frau Dr. Otto, [44042] Frau Dr. Otto, [44043] Frau Dr. Otto, [44044] Frau Dr. Otto, [44045] Frau Dr. Otto, [44046] Frau Dr. Otto, [44047] Frau Dr. Otto, [44048] Frau Dr. Otto, [44049] Frau Dr. Otto, [44050] Frau Dr. Otto, [44051] Frau Dr. Otto, [44052] Frau Dr. Otto, [44053] Frau Dr. Otto, [44054] Frau Dr. Otto, [44055] Frau Dr. Otto, [44056] Frau Dr. Otto, [44057] Frau Dr. Otto, [44058] Frau Dr. Otto, [44059] Frau Dr. Otto, [44060] Frau Dr. Otto, [44061] Frau Dr. Otto, [44062] Frau Dr. Otto, [44063] Frau Dr. Otto, [44064] Frau Dr. Otto, [44065] Frau Dr. Otto, [44066] Frau Dr. Otto, [44067] Frau Dr. Otto, [44068] Frau Dr. Otto, [44069] Frau Dr. Otto, [44070] Frau Dr. Otto, [44071] Frau Dr. Otto, [44072] Frau Dr. Otto, [44073] Frau Dr. Otto, [44074] Frau Dr. Otto, [44075] Frau Dr. Otto, [44076] Frau Dr. Otto, [44077] Frau Dr. Otto, [44078] Frau Dr. Otto, [44079] Frau Dr. Otto, [44080] Frau Dr. Otto, [44081] Frau Dr. Otto, [44082] Frau Dr. Otto, [44083] Frau Dr. Otto, [44084] Frau Dr. Otto, [44085] Frau Dr. Otto, [44086] Frau Dr. Otto, [44087] Frau Dr. Otto, [44088] Frau Dr. Otto, [44089] Frau Dr. Otto, [44090] Frau Dr. Otto, [44091] Frau Dr. Otto, [44092] Frau Dr. Otto, [44093] Frau Dr. Otto, [44094] Frau Dr. Otto, [44095] Frau Dr. Otto, [44096] Frau Dr. Otto, [44097] Frau Dr. Otto, [44098] Frau Dr. Otto, [44099] Frau Dr. Otto, [44100] Frau Dr. Otto, [44101] Frau Dr. Otto, [44102] Frau Dr. Otto, [44103] Frau Dr. Otto, [44104] Frau Dr. Otto, [44105] Frau Dr. Otto, [44106] Frau Dr. Otto, [44107] Frau Dr. Otto, [44108] Frau Dr. Otto, [44109] Frau Dr. Otto, [44110] Frau Dr. Otto, [44111] Frau Dr. Otto, [44112] Frau Dr. Otto, [44113] Frau Dr. Otto, [44114] Frau Dr. Otto, [44115] Frau Dr. Otto, [44116] Frau Dr. Otto, [44117] Frau Dr. Otto, [44118] Frau Dr. Otto, [44119] Frau Dr. Otto, [44120] Frau Dr. Otto, [44121] Frau Dr. Otto, [44122] Frau Dr. Otto, [44123] Frau Dr. Otto, [44124] Frau Dr. Otto, [44125] Frau Dr. Otto, [44126] Frau Dr. Otto, [44127] Frau Dr. Otto, [44128] Frau Dr. Otto, [44129] Frau Dr. Otto, [44130] Frau Dr. Otto, [44131] Frau Dr. Otto, [44132] Frau Dr. Otto, [44133] Frau Dr. Otto, [44134] Frau Dr. Otto, [44135] Frau Dr. Otto, [44136] Frau Dr. Otto, [44137] Frau Dr. Otto, [44138] Frau Dr. Otto, [44139] Frau Dr. Otto, [44140] Frau Dr. Otto, [44141] Frau Dr. Otto, [44142] Frau Dr. Otto, [441